



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung o. m. b. H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 57. Das „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich fünfmal,
ergründetliche bei Schrägen unter 45° über dem Horizont
nicht bedruckt werden. — Preis: 10 Pf. monatlich 2,50 — 3,00 Pf.,
auswärts 3,00 Pf. — Bezugspreis: 2,50 Pf. —
Halle o. d. S. — Postamt: 210. —
Halle o. d. S. — Postamt: 210. —

Belegverpflichtung überall im Gau. Reichsdruck 2464.
Das „M.N.Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für alle
Ergebnisse der Arbeit im Gau. Die Redaktion und der
Verleger sind für den Inhalt der Veröffentlichungen nicht
verantwortlich. — Druck: 1000 Exemplare. —
Verlag: 1000 Halle (S.). — Postamt: 210.

Ganz Amerika über den Kondor-Flug begeistert Eine neue deutsche Großtat: Ohnehaltflug Berlin-New York in 24 Stunden durchgeführt

Köhl und Hünefeld brachten 1928 die dreifache Zeit - Neue Ära des transatlantischen Verkehrs - Postsendung Deutschland-USA nunmehr an einem Tage möglich geworden

Kabelbericht unseres Korrespondenten

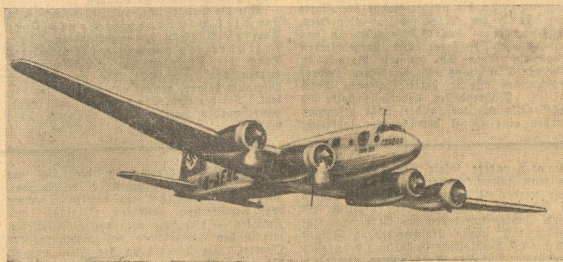
New York, 11. August. Das deutsche Fokke-Wulf-Flugzeug FW 200 „Kondor“ ist nach seinem Startpilotenflug Berlin-New York um 3.50 Uhr ostamerikanischer Sommerzeit (20.50 MEZ.) hier gelandet. Die Maschine benötigte also zu ihrem Flug, dem ersten in westlicher Richtung, 24 Stunden und 57 Minuten. Am 13.40 Uhr MEZ. wurde Neufundland und um 17 Uhr MEZ. die nordamerikanische Grenze erreicht.

Der Flug der deutschen Kondor-Maschine hat in der ganzen amerikanischen Öffentlichkeit größtes Interesse und Bewunderung erregt. Am Landungsort in der Presse wird in aller Ausführlichkeit über die Konstruktion des Flugzeuges berichtet, von dem man eine neue Ära des transatlantischen Verkehrs erwartet. Der Versuchslflug zeigte, so heißt es, daß die deutsche Luftfahrt in der Lage sei, innerhalb von etwa 24 Stunden Post von Berlin nach New York zu befördern. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, daß der im Jahre 1933 von dem Amerikaner Post durchgeführte Flug New York-Berlin, den er in 24 Stunden und 45 Minuten zurücklegte, mit dem jetzigen Flug nicht verglichen werden könnte, da ein Flug in westlicher Richtung auf weit größere Schwierigkeiten stößt.

dann einmal über den Pfah und setzte ganz laut auf dem Boden auf. Die beiden Piloten, Flugkapitän Alfred Hünefeld und Passagiermann von Moxant blieben ebenso wie Funkmeister Dietrich und Oberflurier Kober noch kurze Zeit an Bord ihrer Maschine, bis die Formalitäten erledigt waren. Der von der

Kondor-Maschine erzielte Geschwindigkeitsdurchschnitt beträgt 233 Stundenkilometer. Die „F. W. 200“ wird über Nacht in New York übergeben, wie Oberflurier Kober, der die Brennstoffzuführung übernahm, mitteilte. Mit der Auffüllung der Vorräte wird am Freitagmorgen begonnen werden, und zwar wird das Flugzeug insgesamt 3180 Gallonen Benzin und 158 Gallonen Öl an Bord nehmen. Auch die Rohrtransportvorrichtung müssen ergänzt werden, und zwar haben die deutschen Piloten acht zusammengeschnittene Butterbrote mit Fleisch, Tomaten und Belag für jedes Besatzungsmitglied beifert.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Das viermotorige Fokke-Wulf-Flugzeug FW 200 „Kondor“ im Flug

Fritsch beim Artillerieregiment 12

Brauchitsch: „Freiheit von Fritsch - Repräsentant des preußisch-deutschen Soldatentums“

Groß-Born, 11. August. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, übergab am Donnerstag um 12 Uhr auf dem pommerischen Truppenübungsplatz Groß-Born im Auftrage des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht das Artillerieregiment 12 an seinen neuen Chef, Generaloberst Freiherrn von Fritsch. Der Kommandeur der 12. Division meldete Generaloberst Freiherrn von Fritsch die Paradeauffstellung unter präzisiertem Gehört, worauf der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, die Verleihungsurkunde mit einer Ansprache übergab, in der er u. a. hervorhob:

„Ich möchte Ihnen sagen, daß Sie in den vier Jahren Ihres Wirkens als Oberbefehlshaber des Heeres das Versprechen, das Sie einst gaben, wahr gemacht haben: nämlich dafür zu sorgen, daß das soldatische Erbe der preußisch-deutschen Soldatentums nicht untergeht. Sie haben sich nicht nur dafür eingesetzt, es zu bewahren, sondern Sie sind zu seinem Repräsentanten geworden.

Vier Jahre haben Sie, Herr Generaloberst, als sein Oberbefehlshaber an der Spitze des

Heeres gestanden. In dieser kurzen Spanne Zeit haben Sie aus dem kleinen Reichsheer ein Schwert, geistlich und materiell, auf den Feind niederzuführen, der es wagt, deutsches Land und deutsches Volk anzutasten. So ist aus Ihren Händen ein schönes, helles Werk hervorgegangen, das für immer der Geschichte angedeihen wird. Es ist nicht zu trennen von Ihrer Persönlichkeit.

Generaloberst von Brauchitsch schloß mit einem dreifachen „Hurra“ auf den neuen Regimentschef, worauf die Musik den Paradezug des Artillerieregiments 12 leitete. Generaloberst Freiherr v. Fritsch antwortete seinerseits und betonte:

„Ich danke Ihnen insbesondere auch dafür, daß nicht nur das Regiment, dessen Chef zu sein ich nunmehr die hohe Ehre habe, sondern auch zahlreiche andere Truppen vieler Verbände in Parade stehen. Sie geben mit Ihrer danksagung, indem ich Ihnen Truppen danke, dem ganzen Heer zu danken für das, was von ihm in hingebender, treuer und selbstloser Arbeit und Pflichterfüllung in den

vier Jahren, in denen ich die Ehre hatte, an seiner Spitze zu stehen, geleistet ist.

Als Oberbefehlshaber des Heeres habe ich meine Aufgabe nicht zuletzt darin gesehen, das Erbe preußisch-deutscher Soldatentums mit dem sieghaft vorwärtsdringenden Geist des Reiches Adolf Hitlers zu verbinden und zu verankern.

Mit der Aufforderung, jederzeit zum Einsatz der ganzen Kraft und des Lebens im Dienste und zum Schutze des Vaterlandes bereit zu sein, brachte Generaloberst Freiherr von Fritsch ein dreifaches „Siege-Preis“ aus auf das Vaterland und auf Adolf Hitler, den Führer der neuen deutschen Wehrmacht, Schöpfer und obersten Befehlshaber.

Am Nachmittag befristete der neue Regimentschef in Begleitung des Regimentskommandeurs die Unterhänfte seines Regiments. Den Abschluß des Tages bildete ein großer Zapfenkreis, der vom Artillerieregiment 12 geleitet wurde, an dem aber auch Militär- und Truppenerkers aller anderen zur Zeit auf dem Truppenübungsplatz untergebrachter Truppen teilnahmen.

„Die größte Diebin aller Zeiten“

Rom, 11. August. (Eigener Bericht.) Nicht mit Unrecht erblicken italienische Untersuchungen in der Suez-Kanal-Gesellschaft oder mit vollem Namen „Compagnie Universelle du Canal Maritime de Suez“ den Höhepunkt des kapitalistischen Systems. Die märchenhaften Gewinne, die die Gesellschaft Jahr für Jahr abwirft, stammen aus dem Vermögen aller an der internationalen Schifffahrt beteiligten Völker. Trotzdem hätten diese Gewinne nicht etwa an die Völker zurück, sondern werden von Kapitalisten eingekesselt, die in den meisten Fällen nichts mit dem Kanal zu tun haben, ihn weder erbauen, noch erhalten und dennoch seinen ganzen Nutzen ernten.

In dem Problem des Mittelmeeres gehört auch durchaus diese Frage der kapitalistischen Struktur der Suez-Kanal-Gesellschaft, die z. B. Italien als ein Hauptinteressent an der Durchfahrt für jedes der zahlreichen italienischen Schiffe, das nach den Häfen des italienischen Imperiums abgeht, in gutem Gode an solche Zahlen muß, die nicht eben gerade als Freunde Italiens bezeichnet werden können, nämlich die kapitalistischen Gesellschaften der City in London und Paris. Die Tatsache, daß ein internationaler Schiffsverkehr finanziell in der Hand einiger weniger Kapitalisten ist, darf auch zu dem großen Aufsehen gegeben einer zufünftigen Revolution veraltetere Einrichtungen gestrichelt werden. Das Meer, aus die Freiheit der Meere, das im Falle des Mittelmeeres einen besonders alten und gefährlichen Charakter hat, wird auf die Dauer der Zeit nicht vor den Kapitalisten der Kanal-Gesellschaft zurücktreten.

Einer der seltsamsten Widersprüche in der Geschichte ist, daß Großbritannien zunächst den Bau des Kanals nach jeder Möglichkeit zu verhindern suchte, sich bei der Gründung der Gesellschaft 1858 — auf Grund des unheimlichen Geldschiffs — mit einem Kapital von 100 Millionen Pfund und 5. (42 000 Franken) einwarf und sich heute im Besitz von 44 v. H. aller Kanal-Aktien befindet, wofür es 1875 vier Millionen Pfund bezahlte, um bis 1932 allein 43 Millionen Pfund an Dividenden einzunehmen, zu schweigen von dem Wert der Aktien aus Ansehen von abnormen 22 Millionen Pfund. Die Länder aber, die nach ihrem Vermögen, ja über ihr Vermögen hinaus finanziell am Bau des Kanals beteiligt waren, so Ägypten und selbst die italienischen Kleinststaaten (Venedig 1890, Venedig, Triest und der Vatikanische Staat mit ebenfalls 1300 Aktien), haben heute feinerlei Nutzen mehr, der einzig Frankreich und England zufließt.

363 204 Kanal-Aktien befinden sich heute im Besitz des britischen Staates. Die übrigen

Deutschlandbesuch des ungarischen Reichsverweisers

Berlin, 11. August. Am Laufe des August werden Seine Durchlaucht der Reichsverweiser des Königreichs Ungarn mit Frau Dorothea von Nagybánya und ihre Durchlaucht Frau von Hertz in Einladung des Führers und Reichsverweisers mit dem kaiserlich-ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Miksa von Arad, dem kaiserlich-ungarischen Außenminister Koloman von Huna und dem kaiserlich-ungarischen Innenminister mit Frau von Hertz zu mehrtägigen Aufenhalten in Deutschland eintreffen.

Der Reichsverweiser wird auf seiner Reise vom Chef der Kabinetskanzlei Dr. Stefan von Ulan, dem Chef der Militärkanzlei Feldmarschallleutnant des Grafen von Sany und weiteren Gefolge begleitet sein. Frau von Hertz wird in Kiel die Aufnahme eines neuen Kreuzers der deutschen Kriegsmarine vollziehen. Im Reiseprogramm ist auch ein Besuch der Reichshauptstadt, der Stadt Hamburg und der Stadt der Reichsparteitage vorgesehen. Der erste offizielle Empfang auf deutschem Boden soll in Wien stattfinden.

448 796 gebören Banken, Gesellschaften und Privatn, und zwar ausschließlich im französischen Besitz. Die Mitte von 250 Frankan wurde 1937 an der Barriere Börie mit 25 255 Frankan gewertet. Allein in den Jahren 1931 bis 1937 betrug der Gewinn der Aktionäre weit mehr als 3 Milliarden Frankan, und zwar auf ein Kapital von 168 Millionen Goldfranken. 70 v. H. der Einnahmen gehen in die Taschen der Aktionäre, 2 v. H. an die Administratoren der Gesellschaften und ebenfalls 2 v. H. an die Angehörigen, während der restliche Hundertteil für Kanal-erhaltung, Ausbau, Bodenenergie uim. ver- wandt wird. Die Kanal-Gesellschaft hat dabei in den ersten 36 Jahren ihres Bestehens das Einlagekapital mehr als fachehundert ihren Aktionären zurückgezahlt, ohne sich dabei in irgend einer Hinsicht zu übernehmen, werden doch ihre Vermögenswerte in mobilien und immobilien Wertan auf eine Milliarde Goldfranken geschätzt.

Die Stellung eines der Administratoren der Gesellschaft bringt jährlich nicht weniger als 400 000 Frankan ein. Ansehnlich sind es 32 Administratoren, davon 21 Franzosen, 10 Engländer und ein Schwede. Wiederholte Hinweise, daß sich der Kanal des Goldes den geographischen Tatsachen nach doch in Ägypten, und nur den finanziellen Tatsachen nach in England und Frankreich befände, beantwortete die Gesellschaft mit dem geschönligen Angebot, daß zwei Angestellte unter die Administratoren aufgenommen werden, so daß Frankreich zwei Sitze und 800 000 Frankan jährlich verliert. Die Goldluis des Kanals beruht auf die Angehörigen der Kanalgesellschaft, wobei getreu dem kapitalistischen Grundsatz die Astenbesitzer den großen Beamten zulassen, die kleinen Beamten aber ziemlich jämmerlich ihr Leben fristen.

Die großen Beamtenposten aber werden von Franzosen und Engländern eingenommen. Sie erhalten etwa 10 000 Reichsmark als Monatsgehalt. Die wesentlich vermehrt werden durch die Vergütungen, die die Kanalgesellschaft ihnen außerdem noch bietet. Man hat deshalb die Stadt, wo sie ihre „Zelte“ aufschlagen, Jemalia, die Stadt der Millionen, genannt. Selbst für ihre Fahrt in die Ferien ist getagt, beiläufig ist doch von der Gesellschaft bezahlte Billette von Port Said nach allen europäischen Häfen, so oft sie sich nach Europa begeben wollen. Sollten sie aus dem Dienst der Gesellschaft aussteigen, verlor sie die Gesellschaft mit einer Pension, die jährlich zu nennen ist.

Rebes Schiff jeder Nation, das die Erzeugnisse der Arbeit, des Ermerbsstiches und der Natur von Europa nach Äfen, von Äfen nach Europa bringt, liefert zugleich kein erhebliches „Schwermet“ zum Leben der Kanal-Kapitalisten. Jede Kanalarbeiter-Belegschaft von Port Said bis Port Tewfik befordert wird, trägt dazu bei, das Leben der Äfenhafter zu verhängen. 1937 liefen diese „Aufgabe“ 637 500 Passagiere und 38 491 233 Tonnen, bis der Kanalgesellschaft eine Summe von 1 448 484 829 Reichsmark einbrachten. Woraus sich ergab, daß jebermann, der eine Kanal-Aktie über 250 Frankan besitzt, an die Hande 756 Frankan im Jahre 1937 von der U. Antonio Bonato, dem wir diese interessanten Ausführungen verdanken, urteilt über die Kanalgesellschaft mit den Worten: „Alle Wölfer beschlagen diesen Äfenhafter, der in die Hände der gewinnbringenden und standalbensten Unternehmen flieht, das die Geschichte der sozialen Ungerechtigkeit kennt. Diese Gesellschaft ist die größte Diebin aller Zeiten.“

Nur wer gehorchen gelernt hat, kann später auch befehlen! Und nur, wer Ehrhardt vor der Vergangenheit hat, kann die Zukunft messen.

Paul von Hindenburg

Sommerlicher Bild auf Hamburgs Theaterleben

In einer großen illustrierten Zeitung war kürzlich ein Bild zu sehen, auf dem eine bekannte Filmschauspielerin in einer Bänge matte lag und sich den Freunden der wohnerdiensten Urlaubsgang hinab. Es war irgendein in Österreich an einem süßen Bergsee, hinten ragten die Spitzen der Alpen auf, man hätte unbedingt die sommerliche Wärme und den Frühmorg auf dem Gestir der Darselstein — kurz, es war das Ideal von Sommer, Ferien, Ausspannung und neuem Kräfte sammeln für die kommende Spielzeit.

Wer aber wollte vernehmen, daß das nur die eine Seite der Ferien von sich für den Künstler ist? Ist nicht der Sommer die Zeit der Spielzeit im ganzen Reich? In Baruth, in Salzburg, in München, in Wien, in Joppat, in Hebelberg und an vielen anderen Plätzen wird zur Freude der Krialsstehenden nicht nur aus Deutschland, sondern aus zahlreichen Ländern der alten und der neuen Welt geschickt und gesungen. Die besten Schauspielere, Sänger, Musiker, Spielleiter, Dirigenten und Chöre sind bereit, um unsere Meisterswerke der Sprache und Dichtung in möglichst reiner Form mitzugeben. Ferien, der Besuch auch vorher und nachher sogar, aber im Mittelpunkt steht doch die Arbeit an der vollendeten Leistung, auf die die gesamte künstlerisch interessierte Welt zu nicht der Sommer, die Zeit immer ununterbrochenen Augen folgt.

Hamburg, die Stadt an der Wasserfront, das deutsche Tor zur Welt, ist bis jetzt mit sommerlichen Fest- und Freizeitausführungen nicht verwehentlich gewesen. Das

Der Rekordflug des Kondor

(Fortsetzung von Seite 1)

Als die „F. R. 200“ nach Erreichung der Zollformalitäten abgehleppt wurde, des größten die Zuschauer mit großer Begeisterung die Flieger, und das Polizeiaufgebot von 200 Mann konnte nur mit Mühe die Menge davon abhalten, dem atemberaubenden Flugzug in den Weg zu laufen.

Das Feste-Walf-Flugzeug „Kondor“ hat auf dem Flug nach New York zu dieser Strecke, die im Jahre 1928 Köhl, von Hünefeldt und Hismaurice mit dem Luftschiff „Arctem“ zum ersten Mal von Neuuland zurückkam, nur ein Drittel der damaligen Zeit benötigt.

Mit einer Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit abgefliegen hat während des ganzen Fluges die Nachrichtenübermittlung gearbeitet. Das Flugzeug, das mit einer Hochleistungs-Zentral-Luftstation für Radiofunk und einer Fern- und Kurzwellenstation ausgerüstet ist, hat seinen Standort Stunde für Stunde an die Seelenfische Landfunk bei Hamburg funktionsfähig übermietet. Bereits eine Viertelstunde nach Abgabe lagen die jeweiligen Positionsmeldungen beim Reichsluftfahrtministerium in Berlin vor. Die in den Händen der Deutsche Seemarine ebenfalls Weiterbetrieung hat den Flugzug ebenfalls mit ihren zu-

verfülligen Nachrichten eine wertvolle Hilfe geleistet.

Der „Kondor“ war am Mittwoch um 19.53 Uhr auf dem Flughafen Göttingen zu dem Chnechthaus vor der Reichsluftfahrt nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika gestartet. Die Besatzung des Flugzeuges besteht aus den beiden Flugzeugführern Flugkapitän auf Freibeute und Hauptmann Kuboff von Moroa, Oberfliegermeister Rudi Dierberg und Oberfliegerkapitän Walter Röber. Hauptmann von Moroa ist Offizier der deutschen Luftwaffe, die drei anderen Besatzungsmitglieder sind Angehörige der Deutschen Luftwaffe. Heute und von Moroa, die eine langjährige Fliegererfahrung besitzt, hatten diesen gemeinsamen Ozeanflug schon seit langem beabsichtigt. Angesichts der 10-tägigen Reise und der Schwierigkeiten, die den beiden Flugzeugführern diesen Zeitraum für ihren Flug. Mit einem Fluggewicht von annähernd 18 Tonnen kam das mit vier DVM-Motoren ausgerüstete Flugzeug mit imponenterer Leistungsfähigkeit zum Boden weg.

Der Start in Göttingen ging am Mittwochabend in aller Stille vonstatten. Durch die Ergebnisse einer Vermessung die beiden Flugzeugführer diesen Zeitpunkt für ihren Flug. Mit einem Fluggewicht von annähernd 18 Tonnen kam das mit vier DVM-Motoren ausgerüstete Flugzeug mit imponenterer Leistungsfähigkeit zum Boden weg.

Düsseldorf in Dunkel gehüllt Wolkenbruchartiger Regen - Zahlreiche Blitzeinschläge

Düsseldorf, 11. August. Kurz vor 15 Uhr brach über Düsseldorf ein jähesartiges Unwetter herein, das in den Kellern der Häuser und auf den Feldern großen Schaden anrichtete. Gegen 14.40 Uhr zog vom Bergischen Land ein schweres Gewitter heran, das sich um 14.45 Uhr über Düsseldorf ausbreitete und mit ungeheurer Gewalt entlief. Die ganze Stadt war plötzlich in Dunkel gehüllt.

Blitz auf Blitz durchzuckte die Luft, die durch ein einziges, ununterbrochenes Donnern

erschüttert wurde. Dann prasselte über eine halbe Stunde lang ein wolkenbruchartiger Regen hernieder, vermehrt mit vielen Hagelkörnern.

Im Augenblick fanden zahlreiche Keller unter Wasser. Dort, wo die Fensterrahmen zum Grund hinuntergefallen waren, blühten unter quoll das Wasser und Wohnung und Büroräume. Bei der Feuerwehr liefen in kurzer Zeit unzählige Meldungen über Blitzeinschläge und besonders über überzuckerte Keller ein.

Gangstermethoden in Palästina Banküberfall in Nablus - 5000 Pfund Sterling geraubt

Nerusalem, 11. August. (Eig. Meld.) Ein amerikanischer Gangstermethoden erinnernder Banküberfall wurde in Nablus durchgeführt. Während zehn bis an die Jahre bekannte Banditen den Straßenverkehr absperren, drangen zwei in das Bankgebäude ein und zwangen den Kassierer mit vorgehaltenen Revolvern, ihnen das gesamte Bargeld in Höhe von 5000 Pfund auszuhandeln. Darauf verschwanden alle in berechneten Autos. Während des Überfalls hatte sich der Bevölkerung der in der Nähe gelegenen Straßen eine Panik bemächtigt. Zahlreiche

Gefährtsinsätze ließen die Löwen herunter und die Fußgänger lachten sich so schnell wie die Vögel in die Luft zu fliegen.

Wie die Polizei in Jerusalem bekannt gibt, sind drei Bewohner des arabischen Dorfes Affule von unbekanntem Täter entführt und darauf gefoltert worden. Zur Explosion einer Landmine bei Serera wurde ein Tube, der sich in einem Wirtsaub befand, getötet und ein anderer verletzt. Bei der Explosion einer weiteren Landmine wurden zwei englische Soldaten leicht verletzt.

Um Roosevelts Nachfolge

Senator Barkley schließt sich in den Vorbergründ Washington, 11. August. (Eig. Meld.) Die augenblicklich in den amerikanischen Bundesstaaten stattfindenden Vorbereitungen zur Wahlung eines Drittels neuer Kandidaten für den Senat haben in Kentucky ein sehr befehlames Ergebnis gehabt: als Sieger aus dem Wahlkampf ging Senator Wilm W. Barkley hervor, der seit dem Tode des Senators Joseph T. Robinson im vorigen Jahr Führer der mit der meisten Stimmenmehrheit ist, und jetzt von mehreren als der kommende Präsident der Vereinigten Staaten angesehen wird.

Der Wahlsieg in Kentucky ist ohne Zweifel auf das Eingreifen Roosevelts selbst zurückzuführen, der im vorigen Monat auf seiner Reise durch die Vereinigten Staaten nicht weniger als drei Mal zu Gunsten Barkleys gesprochen hat. Die eigentlichen Wahlen für den Senat finden im Herbst statt.

Sah man schon in der Berufung Barkleys zum Nachfolger auf dem Posten des demokratischen Mehrheitsführers im Senat einen Guiltbeweis des Reigen Baules, so hat jetzt die erste große demokratische Niederlage unter Führung des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Roosevelts selbst als Nachfolger für die Präsidentenwahl im Jahre 1940 auszuweisen. Präsident Roosevelts werde selbst zum dritten Male kandidieren, ist allerdings ebenfalls weiterhin hart verbreitet.

Die Vorbereitungen Senator Barkleys sind nach Auffassung der Anhänger Roosevelts allerdings nicht einmal hat Barkley sich in seinem eigenen Staat Kentucky eine feste Stellung geschaffen und damit auch dem New Deal neue Anhänger gewonnen, andererseits ist er einer der wenigen demokratischen Führer, die unabhängig für die Maßnahmen des New Deal und insbesondere für die Arbeiterergebung gestimmt haben. Man dürfte aber gerade die Stimmen der Arbeiterklasse bei den Wahlen von 1940 eine wichtige Rolle spielen.

Bisher hand Senator Barkley in der öffentlichen Meinung keinesfalls an der Spitze der Mitte der mutmaßlichen Kandidaten Roosevelts. Bismehr gelten als Favoriten bisher Staatssekretär Cordell Hull, Vizepräsident John A. Garner, Generalpostminister James A. Farley und der Gouverneur von Pennsylvania, George E. Earle.

Im Abigen wird es heute in den Vereinigten Staaten als ungeschicktes Gesetz der Berufung empfunden, daß ein Präsident nicht zum dritten Male kandidiert. Eine dahingehende Erklärung wurde erst 1928 vom Senat abgegeben und dabei an das Recht des ersten Präsidenten der USA erinnert, der eine dritte Kandidatur ablehnte. Doch unter diesen Umständen eine Kandidatur Barkleys große Aussicht hat, ist natürlich, wenn auch in gemäßigten Kreisen die Meinung vorherrscht, daß ein Wähler, wie sie heute besteht, dürfte auch ein Mann wie Roosevelts die besten seines Amtes nicht aus der Hand geben. So sind die Vorbereitungen zum Senat zum Zeitpunkt einer ganzen Reihe hochpolitischer Fragen geworden, die heute mehr denn je die amerikanische Öffentlichkeit befehligen.

Am Donnerstag wurde in Chicago das Testament des kürzlich in Paris verstorbenen einflussreichen Kulturhistorikers Samuel H. Krimm eröffnet. Danach hinterließ der berühmte jüdische Schreiber ganze tausend Dollar in Bar, denen 14 Millionen Dollar Schulden gegenüberstehen.

Wer mag nun noch von „Kaffertör“ und ähnlichem zu reden? Die Antebanten haben aus diesem Ergebnis ihre Konsequenzen gezogen und die Klaffter auch in der kommenden Spielzeit entsprechend berücksichtigt (noble man nicht ausdrücklich zu betonen, sondern daß sie auch die gemäßigten literarische Kreise in den Vorbergründ leben werden). Die Besucher werden ihnen dankbar sein. Paul Broszow.

Als Frobenius in Halle zur Schule ging Dresdener als Kritiker

Der berühmte Kritikerartidor Leo Frobenius, dessen Tod wir vor wenigen Tagen melden mußten, war, wie uns ein Leser mitteilt, im Jahre 1891 ein Jahr lang Schüler des damaligen Realgymnasiums der französischen Schwestern in Halle, wo er die Ober-Geburts besuchte. Er war, so schreibt unser Leser, ein geistig ungewöhnlich reifer Schüler, der damals schon reichhaltige literarische Sammlungen besaß, in welche ich mit Bewunderung Einblick zu erlangen konnte. Sein Schulbesuch war bereits zu jener Zeit die Kritikform. Er land dabei allerdings nicht immer den Beifall uneres ausgezeichneten Geographielehrers, des im Vorjahre verstorbenen Prof. Schmidt, welcher die von Frobenius geübte Kritik an einzelnen Fortschritten, sogar an Stellen, als verführt für einen Schüler anjah. Frobenius hat dann durch seine Leistungen bewiesen, daß er zu solchen Kritik befähigt war.

Intendant Generalmusikdirektor Fritz Höpffe hat das Weimarsiedlungsamt „Eom Himmel geholt“ von Marie-Charlotte Siedelbort zur Aufführung an den Siedlungs Bühnen Magdeburg, woher die Magdeburger Hofkapelle, Kapellmeister an der Magdeburger Oper.

Waffenstillstand im Schangfeng-Gebiet verkündet

Tosio, 11. August. (Eig. Melb.) Zwölf Uhr Mittags (Ortszeit) erfolgten an der mandchurisch-japanischen Grenze im Schangfeng-Bezirk japanische Honorarkolonnen, die die Einstellung des Feuers kündigten...

Tosio baut den größten Flughafen der Welt

London, 11. August. (Eig. Melb.) Die Bauarbeiten des japanischen Innenministeriums hat beschlossen, den Flughafen in Tosio zum größten Flughafen der Welt auszubauen...

Der Flugplatz soll auch eine Wasserungsanlage für Segelflugzeuge erhalten. Zur Sicherung des Flugplatzes werden fünf Flugabwehrzenteilen geschaffen...

Keine polnische Vertretung mehr bei der Genfer Liga

Berlin, 11. August. Mit Bezug auf die in der Anstaltsdruck umgebenen Gerüchte von einer Aufgabe der polnischen Vertretung bei der Genfer Entente...

Riefenbau für britisches Luftfahrtministerium

UP, London, 11. August. (Eig. Melb.) Eines der größten Gebäude Londons wird ab 1. Oktober zur Unterbringung des britischen Luftfahrtministeriums dienen...

Inoffiziell sollte die Canadian Pacific Railway hier ein Hotel errichten, doch wurde der Plan später aufgegeben...

500 000 Franken gewonnen und wieder verspielt

Paris, 11. August. In Grenoble verlor ein 22 Jahre alter Mann 500 000 Frank, das er kaum zwei Jahren bei einer Ziehung der französischen Nationallotterie gewonnen hatte...

45 Großlöse in 24 Stunden

UP, Quito, 11. August. (Eig. Meldung.) Das schwerste Erdbeben seit dem 18. Jahrhundert erschütterte Mittags die Hauptstadt von Ecuador...

Eine große Anzahl von Häusern wurde zerstört oder schwer beschädigt, darunter der Regierungspalast. Die Stromversorgung in der Stadt...

Staatspräsident Debraun und Ministerpräsident Dalabier wohnten am Donnerstag in Sancaon der Truppenparade bei...

Auf einer Wiese vor den Toren Wiens wurden drei Jungen im Alter von neun, elf und dreizehn Jahren mit schweren Wundstarrkrämpfen aufgefunden...

Tschechischer Beamter führte die Mordbande

Der Verbrecher immer noch auf freiem Fuß - Tausende Sudetendeutsche am Grabe Paierles

Hartmann (Schmermalb), 11. August. In der gemeinen Erinnerung des Sudetendeutschen Paierles war, wie jetzt allgemein festgestellt ist...

Matuschaks Führung war schon früher äußerst fragwürdig, da er bereits aus Kumburg wegen Teilnahme an Schlagerreisen gegen die Polizei verurteilt worden war...

Wie wenig ernst es den Tätern um die Aufführung des Verbrechens an Paierles gewesen ist, zeigt das Verhalten Matuschaks nach dem Verbrechen...

Der Donnerstag war für die ganze Bevölkerung des Schmermalbes ein Trauertag. Schon seit Mittwoch abend legte der Zutrom der vielen tausend Trauergeister ein...

Am 10 Uhr vormittags war die Aufstellung des Trauerzuges bei der Kapelle, die halbwegs zwischen der Mordehne und dem Friedhof von Grotzheim liegt...

Am Grabe gedachte als erster der Leiter der SDP, Senator Ludwig Franke,

des Totes als eines treuen und einflussreichen Kameraden, und dann fragte er das Göttem des Unrechtes und der Ungerechtigkeit...

Sodann trat der Stellvertreter Konrad Henrichs, Paul Seremann Franke, an das Grab des dritten der Blutigen, die seit dem 21. Mai für das Recht der Sudetendeutschen...

Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden lenkte sich dann der Satz in die Höhe. Nach der Trauerfeierlichkeit ging die nach Tausenden zählende Menge in hinter Gießgräben über auf der vorbereiteten Begräbnisstraße auseinander...

Mussolini: „Wir bereiten uns vor“

Bewegliche Formation von besonderem Kampfwert geschaffen

Rom, 11. August. Den Abschluss der großen taktischen Übungen des Römischen Armeekorps bildete am Donnerstag die Abnahme der Parade der Division Terzini im S. Giovanni...

Nach Schluss der Parade hielt Mussolini folgende Ansprache: „Offiziere, Unteroffiziere, Korporale, Soldaten, Schützengruppen! Seine Majestät der König am Kaiser hat mich beauftragt, euch sein hohes Lob auszusprechen...

Balbo an der Ostsee

Bei der Luftwaffe in Bormpommern

Königs, 11. August. Marschall Balbo traf am Donnerstagsvormittag, begleitet vom Staatssekretär General der Flieger Mischy, auf dem Flugplatz der Luftwaffe in Barmhagen ein...

In wenigen Tagen

Der Segelfluggeschäftler Fußh von der NSDAP-Gruppe III Nordwest hat am 10. August in einem doppelstöckigen Segelflugzeug einen Zielflug von Hamburg-Altona nach Hannover und zurück ohne Zwischenlandung durchgeführt...

Zeit der Auslandsdeutschen 1938

Stuttgart erwartet 20 000 deutsche Brüder aus aller Welt

Am 28. August nimmt die große Reichsversammlung der Auslandsdeutschen in Stuttgart ihren Anfang. Nach weit mehr als 20 Jahren...

Der 20. August ist vornehmlich Arbeitstagen vorbehalten. Aus den weiteren Veranstaltungen leiten in erster Linie die Großveranstaltungen mit Reichsorganisationsleiter Dr. Ley...

Im dem Kampf, der zur Zeit auf der Höhe der Zerschlagung um den Götterberg bei der „Luzifer“ geführt wird, tragen die Riefenbau „Karintha“ jetzt englische Münzen mit dem Kopf des Königs Georg III. und der Jahreszahl 1791.

Die Nationalversammlung von Ecuador wählt Dr. Manuel M. Borrero zum provisorischen Präsidenten.

Beisitzer: Burghard Winkelmann. Schriftführer: Carl Eusebio und Carl vom Reichstag des Gesamtdeutschen und Ober vom Reichstag der Sudeten. Bericht: Carl Eusebio...

Die Pressenämter der Partei für Reichsparteitag bereit

Berlin, 11. August. In den letzten Tagen hat das Pressepolitische Amt des Reichsparteitages der NSDAP die Gaupressenämter des Großdeutschen Reiches in Nürnberg zu einer Arbeitstagung zusammengeführt...

Alle Vertreter der Reichsleitung waren vertreten, um über ihr Aufgabengebiet und ihre Vorhaben der nächsten Monate die Gaupressenämter zu informieren...

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Reichsleiter Balduw von Schirach, besuchte am Donnerstag das deutsch-englische Jugendlager in Burghausen am Inn.

Hallische Bevölkerung zu den Reichsausscheidungskämpfen eingeladen

Der Arbeitsführer des Arbeitsganges XIV Halle-Merzbürg, Generalarbeitsführer Simon, erläßt folgenden Aufruf:

Zu den Reichsausscheidungskämpfen des Reichsarbeitsdienstes für die NS-Kampfsportspiele in Nürnberg, in Verbindung mit dem Gau-sportfest des Arbeitsganges XIV ist die gesamte Bevölkerung Halles eingeladen. Hauptveranstaltung: Sonntag, 14. August, 14 Uhr, in der „Mitteldeutschen Kampfbahn“.

Wolf-Hiller-Marscheinheit verläßt heute die Gaustadt

Gauleiter Staatsrat Geering und der Führer des Reichs Mittelland, Obergebietsführer Richard Kewerth, werden in einer Rundgebung die Wolf-Hiller-Marscheinheit des Gebietes Mittelland in Halle der Moritzburg verabschieden.

Der heutige Nachmittag steht unter dem Zeichen dieses Abschiedes. Um 14 Uhr spielt der Musikzug der Hitler-Jugend an der Danziger Freiheit. Um 15 Uhr erscheinen Gauleiter und Obergebietsführer im Hofe der Moritzburg, wo die 13 Bannführer der Marscheinheit feierlich übergeben werden.

Hallische Friedhöfe werden ausgestaltet

Keine Ruhebänke auf Grabstätten

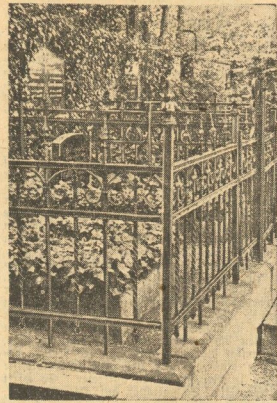
Anlagen werden vereinheitlicht - Fort mit den eisernen Gittern!

Die hallischen Friedhöfe gelten durch die Schönheit ihrer geräumlichen Anlagen im ganzen Reich als musterhafte Anlagen ihrer Art. Besonders der Gertraudenfriedhof, Stadtgottesacker und Südfriedhof haben bei auswärtigen Besuchern, vor allem Fachleuten, große Anerkennung gefunden.

Vine aufgrund gelegt worden. Denn durch das Umsetzen des Grabes mit Kies wird der Ansehen erreicht, als solle der Verstorbene nicht mit anderen „in Berührung kommen“ und auf sein Stückchen Erde beschränkt werden.

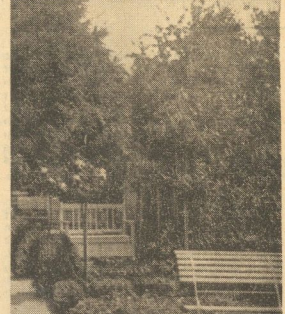
Wir werden, soweit schon beim Betreten eines Friedhofes, eines „Hofes des Friedens“, in einen Gemütszustand versetzt, der weniger mit den Dingen des täglichen Lebens, als mit

All diese Bestrebungen der häßlichen Verwaltung zeigen von dem Bemühen, unsere Friedhofsanlagen schöner zu gestalten und dadurch zu wirksamen Weisheiten für unsere lieben Verstorbenen werden zu lassen. In diesem Zusammenhang sei aber ein Wort ausgesprochen, das schon seit langem notwendig ist: Wegfall gibt es noch immer auf hallischen Friedhöfen eiserne Gittern? Ist es notwendig, den Leib, dem das Leben entflohen ist, mit spitzen Eisenstäben und stachelbelegten Ketten einzuschließen wie einen Gefangenen? Es ist doch viel schöner, wenn im ruhigen Regen der, den lebende Reden nur dem Friedhofswege, nicht aber von den mit ihm im Tode Vereinten trennt!



Bauh. M.A.S. Silberblech (Gedächtnis) Grabstätte hinter Gittern?

plaz für uns, mit kleinen Steinchen besetzt und von rotenden Gitterwerk umgeben! Wer solche Betrachtungen einmal bei sich selber anstellt, wird leicht erkennen, wie notwendig die einheitliche, nicht aber „uniforme“ Ausgestaltung unserer hallischen Friedhöfe ist.



Gräberreihen sind keine Promenaden!

den Gedanken an die teuren Abgeschiedenen zu tun hat. Da schweigen Fragen äußerlicher Form, Fragen des Schmucks und Stils, und wir fühlen uns allein mit denen, die uns früher lieblich nahestanden. Und da ist es bei der Ausgestaltung ihrer Grabstätte nicht notwendig, daß das Hauptaugenmerk die schöngeistige Ruhebank auf sich zieht. Der einzige Grund für das Vorhandensein der Bänke auf den Grabstätten könnte in manchen Fällen forderliche Gebräuche oder Müdigkeit sein. In diesem Falle wäre es aber auch ein einfacher Hocker oder ein Klapphüchlein, das man leicht mitbringen oder auch bei der Friedhofverwaltung ausleihen kann, ohne ein Gefühl dafür zu ertrinken. Wie häßlich aber eine Anhäufung von hellen Bänken an hervorragenden Stellen auf Friedhöfen wirkt, kann man leicht bei einem Besuch feststellen.



Mustergültige Grabanlagen auf dem Gertraudenfriedhof

Vom Moritztor zum Leipziger Turm

Rundgang durch Alt-Halle - Im Korbteich wurden die Tagediebe untergehaucht

Im Rahmen der Führungen durch Alt-Halle gab Stadtarchivar Dr. Rolf Hübner ein anschauliches Bild der ehemaligen Stadtbefestigung vom Moritzring bis zum Leipziger Turm. Südlich zu Füßen der Moritzkirche und seines durch Kugelgelenk „Augenberinnerungen“ allen Hallenern wohlvertrauten Wartgartens lag das alte Moritztor mit seinem Zwinger überhöhten, das im Jahre 1829 für 75 Taler an den Meißenern veräußert und im Zuge der Meißener Stadterweiterung abgetragen wurde.

Vergangenheit. Etwa 1450 errichtet und 1578 durch Aufbau eines feineren Torres, das sog. Galgator, vergrößert, gab es mit seiner weichen Sande seiner Sturmglocke und dem alten Schmiedeeisernen Uhrwerk, das noch heute seine Schulbüchse ist, der ehemaligen Galgstrasse jahrhundertlang das Gepräge als Turm- und Wartturm unserer Väter.

In der freien Saale ertrunken

Die Leiche nach Tagen erst gefunden

Am 9. August wurden am Saaleufer im Stadtteil Trotha Kleider, ein Fahrrad und verschiedene andere Gegenstände gefunden, deren Eigentümer nach der polizeilichen Ermittlung der 24jährige aus Ebnau in Sachsen gebürtige O. E. war. Am 10. August ist aus der Saale zwischen Lettin und Neuzugoy eine Leiche geborgen und nunmehr als die des E. erkannt worden. E. der zur Zeit in Srehna tätig war, verlor am 7. August die Wohnung seines Arbeitgebers, am in der Saale zu haben. Angehörige der der junge Mann des Schwimmens unfähig und ist in der freien Saale ertrunken.

Adf. sagt Dank!

Für Mithilfe am Laternenfest

Der Gauwart der NSG. „Kraft durch Freude“ Gauamtsleiter Camminger, bietet im Rahmen folgender Veranstaltung: Anlaß des Laternen- und Volksfestes 1938 haben sich eine große Anzahl ehrenamtlicher Helfer für die talentvolle Durchführung und für den Absperungs- und Sanitätsdienst zur Verfügung gestellt. Allen Beteiligten, besonders auch der Wehrmacht, spreche ich auf diesem Wege für ihre Einigkeit, die zum Gelingen des Festes beizug, den Dank der DAF, NSG. „Kraft durch Freude“, aus.

Zwei Krattäder zusammengefloßen. Gegen 12.59 Uhr trafen gestern an der Ede Kraulens- und Hindenburgstraße zwei Krattäder zusammen. Beide Fahrerinnen wurden leicht beschädigt.

Erlösgreide

Wasserverbrauchsentung

Die Maßnahmen zur Angleichung des Verbrauchs an die Wasserleistungen haben inzwischen den erreichten Erfolg gehabt, den innerhalb weniger Tage um mehr als 30 v. H. gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres und erheblich über die bisher jemals erreichte Durchschnittsziffer herabzusetzen zu ermöglichen. Der gegenwärtige Tagesverbrauch liegt aber zur Zeit immer noch um etwa 13 v. H. höher als im Vorjahre und befindet sich seit einigen Tagen wieder in hartem Ansehen. Das Wasserwerk hat diese gesteigerten Mengen liefern können, und in einigen Tagen wird durch die Umstellung eines Teiles der Nordbahn auf das Pumpwerk II in Trotha die Sicherung der Wasserlieferung weitere Fortschritte machen.

Es wäre aber durchaus falsch, daraus den Schluss zu ziehen, daß die Maßnahmen zur Einschränkung des erheblichen Wasserverbrauchs nun etwa überholt seien und daß man nun nach Belieben östern und aßen könne. Inwieweit, als es sich um das Wachstum von der Ernährung bestimmten Pflanzen handelt, gestattet die Polizeiverordnung vom 5. August 1938 ein Begießen, im übrigen aber muß von der Verbrauchersicht erwartet werden, daß sie sich mit Rücksicht auf die möglicherweise sehr leicht anbauende Transpiration, jedoch erheblichen Wasserverbrauchs nicht, solange die einschlägigen Verhältnisse nicht eine Aufhebung oder Milderung der Polizeiverordnung zulässig erscheinen lassen. Die Verbrauchersicht wird über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden gehalten werden.

Jugend zeigt Bilder aus ihrer Arbeit

Die Gebiets- und Obergauportage werden körperliche Ertüchtigung beweisen

Die Sporttage des Gebietes und Obergaues Mittelland vom 18. bis 21. August in der Gaustadt Halle bilden den Höhepunkt und den Abschluß der in zwei Jahren von Gebieten während des ganzen Jahres betriebenen Leibeserziehung unserer Jungen und Mädchen. In Ausnahmestellen sollen diese Sporttage ein umfassendes Bild von der Arbeit der Hitler-Jugend und des Bundes Deutscher Mädchen auf dem Gebiet der körperlichen Erziehung zeigen. Unter den mannigfaltigen sportlichen Veranstaltungen ragen besonders die Hauptveranstaltungen im Stadion hervor. Dort werden die Leistungen von Gebieten, Gruppen von SA und BDM als Vorentscheidung für die Deutschen Jugendmeisterschaften in Frankfurt und für die NS-Kampfsportspiele in Nürnberg mit Wasserföhringen und Wasserballspielen ausgetragen. Auf der Saale werden die Jungen und Mädchen in der Nähe der Giebelschneiderei Wasserballvorführungen zeigen, an denen sämtliche Gliederungen beteiligt sind. U. a. gibt es die Austragung der Kanu- und Ruderverbandsmeisterschaften und Wettkämpfe der Marine

SA. Neben diesen sportlichen Veranstaltungen erfolgt am Freitag, 19. bis 20. Uhr, auf dem hallischen Marktplatz ein Großantritt auf den Befehl des Marktes. Beiläufig sind daran u. a. Kultur- und Feuerwehreintrag der SA in Verbindung mit der Feuerlöschpolizei, dem Reichsluftschutzbund und 50 Flugzeugen. Am 21. Uhr erfolgt auf dem Markt der Empfang des Reichsleiters der SA, Reichsgruppenführer, am Sonntagabend tag im Haus an der Moritzburg um 14 Uhr der Auszug zur Förderung des Schwimmportbes. Standortorte von den beiden Schwimmern der SA, finden auf dem größten Schwimmplatz der Stadt, der Kule, tagen und im Haus an der Moritzburg am Sonntag um 20.30 Uhr bringt einen Jahres- und Lebenskreis in Musik und Wort: „Der lebendige Ring“ unter der Leitung von Bernd Bölsch und Helmuth Wajewski. Die Hauptveranstaltungen der Sporttage bilden die Vorführungen auf der Mitteldeutschen Kampfbahn, die am Sonntagnachmittag um 15 Uhr beginnen. Als Abschlussveranstaltungen Obergau und Gebiet am Sonntagabend mehrere Gartenfeste in den Sälen der Stadt.

IX. Große Ulrichstraße

Jabonah - Jabonah!

Ein wunderbarer Reisesfilm, der auf einer fantastischen Expedition quer durch Asien ge- dreht wurde und in ausgezeichneten Auf- nahmen ein Bild von der Eigenart der Berg- und waldreichen Natur dieses Erdteiles vermittelt, ist „Jabonah- Jabonah“. Fast ein Drittel des Erdumfanges, 12.115 Kilometer, sind zurückgelegt worden, zunächst in besonders kontrastierten Berg- wegen, dann dem Himalaja ausweichend, auf Fischen und Kamelen. Teilweise auf der nur über 600 Meter von Macao Solo bereiten alten Seidenstraße zwischen China und dem Mittelmeer folgend, überwindet die Karavane Hindernisse aller Art, gerät schließlich in Bürgerkriege und in den chinesisch-japanischen Konflikt.

Jabonah! Jabonah! lautet der Ver- wirters' Ruf der Karavanenreiter, ein Ruf, der auch hinter dem gewaltigen Ragen der Expeditionsteilnehmer mit den Naturgenossen Hand, Hockhänder mit ihren abtrocknenden Händen, Wästen mit verhängten Sandfäden, festes Haar in den Wangen, unumwundene, höl- zernartige Rüste - Kontraste der Natur; ha- ben Kontraste der Lebensführung, wie sie in dem weiten, weiten Asien auftreten. So wird dieser Film schließlich auf alle der Welt, auf primitive Gemüthsarten, auf die ungenannte Kultur; er führt an politisch be- deutliche Ländergrenzen und an die Grenze der arabischen und mongolischen Rasse. Die Musik liegt sich hervorragend ein, die Zu- sammenhang bestehende Worte sind ge- stiftigt formuliert und entstehen vor allem des lehrhaften Tones. So bietet der Film einen ungetriebenen Genuss.

Das Programm zeigt den Bau einer Reisautobahn, die in der Gegend von Hanoi, wie in dem interessanten über das Werden der Bauernschaft und die Wochen- schau. Kurt Simon.

IX. Riebeckplatz

„Frauenreife“

Ein Film, bei dem loszulassen die „offener- enes“ Beifall gefolgt wird, dürfte für Halle eines Seltenen sein. Dieser Beifall aber liegt in dem Augenblick ein, als nach einer Ver- zierung der Spannung Robert Taylor als Richard Winfield, dem Haussoffizier seiner Eltern, als Sohn für unverdächtigem Intrigen- spielen einen Apparat verleiht, der ihn gleich in der Verführung verwickelt. Der deutliche Film beschäftigt sich eines gemäßigteren Strepitoses als dieser amerikanische, daran muß man sich erst gewöhnen, aber es gelingt einem. Lange wagt man den Titel des Films nicht mit der Handlung in Einklang zu bringen, dann aber, im Schlußakt, voll er in dramati- schen Szenen auf und man erlebt das Schicksal eines aufrechten Mädchens, das, um seine Frauenreife kämpfend, das Glück hat, sich über alle Hindernisse amerikanischer Geistes- hinweg, aus Los Angeles über der Sorte und aus Spielstätten der Gangster rein zu einer Liebe retten zu können, die sich aus Zufall, zwischen ihm, der Jode und dem Millionär entwickelt. Kautionsstellen ist besonders das tragische Geschehen um das Kind dieser Liebe. Verzweifelt kämpft hier die junge Mutter vor dem großen Gerichtshof um ihr Wes. Man ist in diesem Film Augenzeuge des ganzen Dram und dann eines amerikanischen Millionen- hauses, das sich in aufschreckenden Bildern ab- spiegelt, dessen Befehlshörer hier aber der Vater (Haussoffizier), ein abgeleiteter Schwur, ist.

Was ist Anthropologie?

Von Prof. Dr. Ernst Kriek

Kektor an der Universität Heidelberg. Er gehört zu ausgezeichneten Würde des höchsten Wissenschaftlers, das es nach dem Sinn seines Lebens und damit nach seinem eigenen Dasein immer wieder fragen muß, Kinder und Dichter und Denker stellen die Grundfrage des Menschen nach sich selbst immer neu und laden darauf jeweils Antwort von ihrer eigenen Natur und ihrer Aufgabe her. Darin liegt der menschenformende und menschenbildende Sinn ihrer Schöpfung. Als die Griechen von antiken Menschen- nach begrifflichen Theorie übergingen, da stellen ihre ersten Philosophen die Frage nach der Geschicklichkeit des All oder der Natur, nur darum an den Anfang, weil die Natur ist, die aus den Naturordnungen heraus- gefallenen Menschentum wieder in die natür- liche Gesetzmäßigkeit einzuordnen und damit das Menschentum seinem Glanz und seiner Voll- endung zuführen. Die Philosophie der Vorsokratiker hat zum Ziel eine Weltkenntnis und den Weg zur Führung des Menschentums. Also eine Anthropologie, die dann in der Philosophie Platons und Aristoteles ihren ersten Höhepunkt erreichte. Auf der Höhe des Mittelalters bildet Thomas von Aquino - als Kernstück seines Systems - die aristotelische Anthropologie zur christlich- katholischen Anthropologie, deren Ziel dieses Menschentum befreit von dem ab bis zum heutigen Tag das ganze Bestreben der christ- lichen Kirche. In einer neueren Arbeit hat Wilhelm Dilthey in jüngster Zeit die An- thropologie des Thomas von Aquino in ein- fachen, klaren Linien herausgearbeitet und für Zug um Zug das christlich-politische Mensch- bild des Nationalsozialismus entgegengesetzt. Denn alle Anthropologie, jedes Bild, das sich der Mensch um den Menschen zu bilden will, von sich selbst macht, ist zuletzt nichts anderes als Ausdruck, wissenschaftliche Ausarbeitung einer Weltanschauung, die ihrerseits auf

Wann dürfen Vermieter kündigen? Neuer Erlass des Preisbildungsausschusses schließt in erster Linie den Mieter

Der Preisbildungsausschuss für die Preisbildung befragt sich erneut in einem Erlass mit der Bedeutung der Preissteigerung für die Kündigung von Mietverträgen. Der Erlass ist nach den geltenden Bestimmungen über die Kündigung gegen die Preissteigerung, durch die sich der Vermieter mittel- oder unmittelbar einen zu 10 bis 15 Prozent höheren Mietzins verschaffen will. Der Preisbildungsausschuss betont, daß dieser Tatbestand grundsätzlich bei jeder Kündigung als gegeben anzunehmen ist, zu der der Mieter durch sein eigenes Verhalten keinen Anlaß gegeben hat. Sondern durch Kündigungen verlohnen sich können die Preisbewusstseinsstellen die Kün- digung für unzulässig erklären und den Ver- mieter notwendigenfalls unter Androhung einer Ordnungsgeld- oder Handlung unter- sagen, die der Mieter zu dem Anlaß werden lassen soll. Die Anordnungen der Preis- bildungsstellen sind auch für die Gerichte bindend. Bei der Behandlung von Kündigungsfragen sollen die Preisbildungsstellen auch ihre Aufgabe in erster Linie darin bestehen, den Mieter gegen ungerechtfertigte Befragungen zu schützen. Es werden deshalb, wie es in dem

„Italienische Nacht“

Sogar Italiener waren dabei

Das Beispiel, das die Ortsgruppe Tübingen mit ihrer letzten Abendveranstaltung im Saal des Stadtschulhauses nach verdient Beachtung und wird ohne Zweifel Nach- ahmung finden. Es war eine „Italienische Nacht“ besonderer Art, eine Nacht mit italie- nischen Tänzern und Tänzerinnen, 25 italie- nische Bandmitglieder waren aus Söcher mit ihrem Kreisgeleitungsleiter W. Göbel auf Einladung der Ortsgruppe nach Halle ge- kommen, um sich mit den Ortsgruppenmit- gliedern gemeinsam bei dem Filmkünstlerin- ge W. M. an ausgearbeiteten Bühnen der Ge- heimnisse anzusehen. Die Filme, letzten den Bild nach dem heimatischen Italien, zeigten das geistige Antlitz des italienischen Staates, wie es sich in arbeitsreicher Umgestaltung von Landschaft und Volk darstellt, und zeigten auch die Verbundenheit dieses Staates mit dem Dritten Reich der Deutschen in Auschnitten aus dem großen Geschehen des Führerlebens bei dem König und Kaiser und dem Duce. Ortsgruppenleiter W. Göbel hat für diese italie- nische Veranstaltung, welche W. M. die Stiepha- no, der Dolmetscher unserer Freunde aus dem Süden, seinen Volksgenossen in ihre Sprache überleitet. Zum Dank langen die italienischen Kameraden einige von ihren

Überzeugend die veraltete Darstellungsweise der Porella Paung als Ellen Real. Die gewinnende Art Robert Tanors ver- schloß ihm auch bei uns viele Freunde. Aus- gezeichnet ist die Figur des Vaters durch Carl Rathbone wiedergegeben, eine un- dankbare Rolle, die große Anpreisung. Der Film ist frei von den üblichen amerikanischen Filmkaufnahmen, die nur hier und da als Kunststücke erscheinen, ohne zu hören. Klare, deutliche Szenen sind klar genommen, dadurch die Wirkung steigend. Die Spannung reicht eigent- lich in dem ganzen Film nicht ab, er-

glaubsensmäßiger Grundhaltung, auf Charakter ruht. Das maßgebliche Menschentum der letzten Jahrhunderte hat Kant in seiner Philosophie herausgearbeitet. Das christliche Mensch- tums heißt „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“. Um jene Zeit hat der junge W. v. Humboldt in einem Entwurf, betitelt „Anthro- pologie“, versucht, das herrschende Menschentum seiner Zeit in der naturwissenschaftlichen Abhand- lung zu zeigen. 1820 veröffentlichte Fries seine Anthropologie, die von der Psychologie her entwickelt war. Kant bestimmt in seiner aus den Vorlesungen herausgearbeiteten „Logik“ (1800) Ort und Sinn der Anthropologie im Ganzen der Philosophie folgendermaßen: „Das Feld der Philosophie läßt sich auf folgende Fragen bringen: 1. Was kann ich wissen? 2. Was soll ich tun? 3. Was darf ich hoffen? 4. Was ist der Mensch? Die erste Frage be- antwortet die Metaphysik, die zweite die Moral, die dritte die Religion, die vierte die Anthropologie. Im Grunde kann man aber alles dieses zur Anthropologie rechnen, da sich die erste Frage auf die letzte bezieht.“ Das damit gestellte Problem der philoso- phischen Anthropologie lösten im 19. Jahrhun- dert in Berlin geraten zu sein trotz der Rückwärts Rants in diesem Jahrhundert. Dessen Ziel war es, die Philosophie des Menschen, ohne durchlöcher zu können. Eduard Meyer hat seiner „Geschichte des Altertums“ eine politische Anthropologie als Einleitungs- buch vorangestellt. Die inzwischen heraus- gekommenen naturwissenschaftlichen, besonde- rein genetische Anthropologie lösen nicht nur das Feld bauend für sich zu behaupten, son- dern auch den Namen für sich monopolisiert zu haben, so sehr, daß heutige Gelehrte und Ge- lehrte von jener abstrahieren, um sich mit Kant und Humboldt reichenden Problemfeld der eigentlichen und ursprünglichen, der philo- sophischen Anthropologie neu zu werten. Die nationalsozialistische Bewegung aber hat das Problem von Grund auf neu gestellt mit ihrer Weltanschauung und Weltanschauung. Es geht in unserer Revolution zuletzt nicht um Erneuerung des Staates und der Lebensord-

Erlass heißt, in vielen Fällen einer Kündigung aufkünden können, wenn dem Mieter in an- gemessener Weise die Mängellosigkeit vergütet werden. Dabei wird bei Wohnungen im all- gemeinen der Betrag einer Monatsmiete als ausreißend angesehen werden können. In einer weiteren Entscheidung des Preis- bildungsausschusses heißt es, daß es unzulässig ist, wenn der Vermieter eine Mietererhöhung zum Zwecke der Veränderung der Kündigungsfrist oder anderer Vertragsbestimmungen ohne Genehmi- gung der Preisbehörde kündigt. Dieser Grundsatz gelte auch für Mietverhältnisse, die den Bestimmungen des Preisbildungsausschusses unterliegen. Wenn bei einer Mietererhöhung andere Kündigungsfristen als bisher verein- bart werden sollen, so hängt die Zulässigkeit einer solchen Vereinbarung davon ab, ob der Mieter die Erhöhung geteilt, mit als der Mieter. Wenn bei der neuen Miete mit der Änderung der Kündigungsfrist freiwillig ein- verstanden erklärt, wird im allgemeinen davon ausgegangen werden können, daß die Mieterer- höhung für ihn keinen wirtschaftlichen Nach- teil bedeutet. Eine Ausnahmegenehmigung wird dann nicht erforderlich.

schwungvollen Kampf, und Volksleben vor. Nach einem letzten Anblick, den die Ortsgruppe ihnen aufgeführt hat, sind die Teilnehmer nach wieder dem Bahnhof zu, um zu ihrer Arbeits- und Wohnstätte zurückzufahren. Die Festrede der Gäste mit ihren deutlichen Ge- dächtnis hatte herzlich dazu beigetragen, die herz- lichen Beziehungen der Arbeiterbewegung aus dem Lande aufzufrischen und die Deutschen unseres Landes noch fester zu knüpfen.

Sonderzug nach Dresden

Im allen Volksgenossen den Besuch der interessanten Schenke, Söcher nach Halle und Dresden zu ermöglichen, führen MZJ und Jagap-Regelbüro am Sonntag, 21. August, einen Sonderzug mit 60 v. J. Fahrpreisermäßi- gung von Halle nach Dresden und zurück. Der Sonderzug verkehrt in folgenden Fahr- zeiten: 6 Uhr 58 ab Halle-S., am 22. Uhr 10 7 Uhr 39 ab Dresden Hbf., am 21. Uhr 31 9 Uhr 32 an Dresden-Hf., am 19. Uhr 50 9 Uhr 47 an Dresden Hbf., am 19. Uhr 40

Die ermäßigten Fahrpreise betragen für ein und zwei Plätze ab Halle 5,00 und ab Dresden 4,20 MZJ. einschließlich Sonderzug- abgabe. Auskunft und Fahrkartenverkauf in den Geschäftsstellen der MZJ sowie im Jagap- Regelbüro, Roter Turm (Zentrum 290 60 und 325 35).

reicht aber, wie schon betont, besonders am Schluß ihrer Höhepunkt, wo sie durch blü- helles aneinanderwachen überaus wirkt.

Im Beiprogramm steht man den Kultur- film „JA in Kamerun“ der in interaktiven Filmgeschichten die Welt einer herrlichen Wägen und einer Befehle durch Deutsch- Kamerun schildert. Aus der Jag-Woche ist der Empfang General Balbos durch Generalfeld- marschall Göring auf dem Tempelhof Flug- feld besonders erwähnenswert.

C. F. Simmen.

Wie gehen aus...

IX. Riebeckplatz: Fraunreife mit Robert Ja- bonah. IX. Riebeckplatz: Allen-Film Jabonah-Jabonah. IX. Riebeckplatz: Der Wägen mit Robert Ja- bonah. IX. Riebeckplatz: Die kleine und die große Liebe mit Jeanne Juge. Capitol: Wenn Du eine Schwiegermutter bist. So: Täglich von 8 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit.

Dreißigjährige erhängte sich. In den Abendstunden des 10. August wurde in einem Hause der Krutenbergstraße ein 30jähriger Schüler auf dem Aushängeschild erhängt aufge- funden. Nach den bisherigen Feststellungen liegt Selbstmord vor.

Häufigjährige angefahren. Gegen 15.20 Uhr wurde in der Leipziger Straße vor dem Grund- besitz der Leipziger Straße ein 30jähriger Schüler auf dem Aushängeschild erhängt aufge- funden. Nach den bisherigen Feststellungen liegt Selbstmord vor.

Fahradiebstahl. Am 5. August zwischen 21 und 21.30 Uhr, wurde ein Herrenrad mit Marke „Müller Spezial“ Nr. 323377, gelbes, das unangekündigt von dem Lokal „Verde Restaurant“ in der Hindenburgstraße abgeholt war. Es handelt sich um ein Voll- fahrrad mit schwarzem Rahmen und schwarzem Schutzblech, gelbes Pedal, mit schwarzem Streifen, waagerechter Lenkstange mit schwarzen Celluloidgriffen, mit Gummirollen, Lenk- pedalfreilauf und einer Dynamoflamme „Daimon“. Im Rahmen hängen über dem Bereich des Rahms und über dem Fahrradblech sitzt die Kriminalpolizei nach Zimmer 316/321.

Kraft durch Freude

KREIS HALLE - STADT

Die nächsten Veranstaltungen sind am 22.08.1938, 12.00 Uhr und am 14.00 Uhr 18.00 Uhr. Sonntags von 9.00 bis 10.00 Uhr.

Fahrtveranstaltungen. Die Kulturveranstaltungen für die Ortsgruppen nach Halle. Söcher nach Halle bis 10.00 Uhr. Die Kulturveranstaltungen, wie zum Beispiel: Kunstausstellungen, Ausstellungen, etc. am 22.08.1938, 12.00 Uhr und am 14.00 Uhr 18.00 Uhr.

Reisen in Halle. Zu dem am 22.08.1938, 12.00 Uhr. Kulturveranstaltungen, wie zum Beispiel: Kunstausstellungen, Ausstellungen, etc. am 22.08.1938, 12.00 Uhr und am 14.00 Uhr 18.00 Uhr.

„Sport am Freitag“

Wegen der schlechten Witterung am 15. August ent- fielen die Kulturveranstaltungen für die Ortsgruppen nach Halle. Söcher nach Halle bis 10.00 Uhr. Die Kulturveranstaltungen, wie zum Beispiel: Kunstausstellungen, Ausstellungen, etc. am 22.08.1938, 12.00 Uhr und am 14.00 Uhr 18.00 Uhr.

Vollbildungsklasse Halle

Die Kulturveranstaltungen werden am 8. August 1938 fortgesetzt. Der Unterricht in den Kulturveranstaltungen wird am 8. August, 12.00 Uhr und am 14.00 Uhr 18.00 Uhr. Die Kulturveranstaltungen, wie zum Beispiel: Kunstausstellungen, Ausstellungen, etc. am 22.08.1938, 12.00 Uhr und am 14.00 Uhr 18.00 Uhr.

„Doch doch der Jugend ihren Lauf!“

Eine neueartige „Stunde der jungen Nation“

Das Problem „Wie sollen wir tanzen im heutigen Deutschland“, das vor einiger Zeit anlässlich des Weimarer Tagers des Kultur- und Rundfunkamtes der Reichsjugendführung so treffend angeht wurde, führte jetzt anlässlich der Großpremier-Rundfunkausstellung zu einer besonderen Gestaltung der bekannten Sendung „Stunde der jungen Nation“.

Jahresliche Rundfunkveranstaltungen der Jünger- jugend hatten sich unter Leitung von Franz Käppe und Hermann Roth im Großen Sendesaal des Berliner Funkhauses zusammen- gefunden, um jede Gelegenheit nach neuer Art und doch auch wieder alter Weise zu zeigen. Die Kulturveranstaltungen, wie zum Beispiel: Kunstausstellungen, Ausstellungen, etc. am 22.08.1938, 12.00 Uhr und am 14.00 Uhr 18.00 Uhr.

Zur letzten Zeit wurde auch einmal eine kleine kultivische Sache eingeführt, wie z. B. Sophomors Augenbinde, die ganz ausge- zeichnet von den badischen Jungen gespielt wurde. Volkstümliche Schiffe sind gleichmäßig und von der heutigen Zeit her, die schöne, einfache und fröhliche deutsche Land- land begierige Teilnehmer.

„Grüner Adler“ flog mit Dampf

Braunschweig zeigt „Hundert Jahre Staatsbahn“ - Die älteste und die jüngste Lokomotive

Auf dem steilen W-K-Berg der Eisenbahn... Auf dem steilen W-K-Berg der Eisenbahn...

Die „Jugunnern“ der Ausstellung „Hundert Jahre Staatsbahn“ in Braunschweig sind zwei Lokomotiven... Die „Jugunnern“ der Ausstellung „Hundert Jahre Staatsbahn“...

Noch in England erbaut

Ein Adler muß eigentlich fliegen können... Ein Adler muß eigentlich fliegen können...

Formte der „Adler“ entwickelte, wenn er kräftig im Zuge war... Formte der „Adler“ entwickelte, wenn er kräftig im Zuge war...

Neben diesen kleinen „Adler“ kommt noch ein schweres starkes... Neben diesen kleinen „Adler“ kommt noch ein schweres starkes...

Länger als ein D-Zug-Wagen

Ueber die Waifer gemessen ist die Maschine mit Tender 23 Meter lang... Ueber die Waifer gemessen ist die Maschine mit Tender 23 Meter lang...

Je PS Kohlenverbrauch 30 Kilometer fahren konnte... Je PS Kohlenverbrauch 30 Kilometer fahren konnte...

Triumphfahrt auf 48 Gummirädern

Eine Preisaufrage stellte der Transport der D 03 dar... Eine Preisaufrage stellte der Transport der D 03 dar...

In der Kurve zusammengeknollen

Nordhausen. In der vor Rühnhäusen liegenden Kurve der Reichsstraße 4... Nordhausen. In der vor Rühnhäusen liegenden Kurve der Reichsstraße 4...

Greuburg. (Mit dem Fuß im Gipsverband auf dem Motorrad)... Greuburg. (Mit dem Fuß im Gipsverband auf dem Motorrad)...

Wittorf. (Durch eine Stichtamme verbrannt)... Wittorf. (Durch eine Stichtamme verbrannt)...

Einkaufsstädchen Gummi-Bieder

Das alte Städtchen... Das alte Städtchen...

Wärmegewitter

Der Reichswetterdienst, Ausgabort Magdeburg, meldet am Donnerstagabend... Der Reichswetterdienst, Ausgabort Magdeburg, meldet am Donnerstagabend...

Das alte Städtchen... Das alte Städtchen...

Anstalten bis zum Wohngeneh:

Stark bemittelt, wärmegewitter, Temperatur weiter sinkend... Stark bemittelt, wärmegewitter, Temperatur weiter sinkend...

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Date, and other details. Includes stations like GutsMuths, GutsMuths, etc.

Wieder zwei Scheunen abgebrannt

Wieder zwei Scheunen abgebrannt

Wieder zwei Scheunen abgebrannt... Wieder zwei Scheunen abgebrannt...

Von Einbrecher

Von Einbrecher

Von Einbrecher... Von Einbrecher...

Der Mörder, der sich Kofej nennt und aus der Gegend von Halle... Der Mörder, der sich Kofej nennt und aus der Gegend von Halle...

Stechfall prang aus dem Zug

Stechfall prang aus dem Zug

Stechfall prang aus dem Zug... Stechfall prang aus dem Zug...

Die Brillen von Optiker Kleemann... Die Brillen von Optiker Kleemann...

Wagheber. (Einem Omnibus in die Fahrbahn gefahren)... Wagheber. (Einem Omnibus in die Fahrbahn gefahren)...

Wieder zwei Scheunen abgebrannt

Wieder zwei Scheunen abgebrannt

Wieder zwei Scheunen abgebrannt... Wieder zwei Scheunen abgebrannt...

Wieder zwei Scheunen abgebrannt

Wieder zwei Scheunen abgebrannt

Wieder zwei Scheunen abgebrannt... Wieder zwei Scheunen abgebrannt...

Schützt die Ernte vor Feuer

Schützt die Ernte vor Feuer

Schützt die Ernte vor Feuer... Schützt die Ernte vor Feuer...

Deutschlandender

Deutschlandender

Deutschlandender... Deutschlandender...

Mundfunk

Mundfunk

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Freitag, den 12. August 1938

Die Preisshere Klafft

Die deutsche Landwirtschaft hat nach einer neuen Berechnung des Instituts für Konjunkturforschung im vergangenen Wirtschaftsjahre 9,5 Mrd. RM für ihre Erzeugnisse erzielt. Das sind etwa 600 Mill. RM, oder 6 bis 7 v. H. mehr als im Vorjahre. Die Erträge der Landwirtschaft haben damit ihren seit 1933 ununterbrochenen Anstieg beinahe vollständig erreicht. Die Ursache für die Zunahme der Einnahmen ist die Rückkehr der Preise für Getreide und Futtermittel...

Bei den tierischen Erzeugnissen des Bauernhofes liegen an meisten die Einnahmen für Rinder. Im Dezember 1937 wurde ein Rekordbestand an Rindern gezüchtet. Die Milchleistung konnte infolgedessen auch mehr schätzbar Rinder verkaufen. Der Verkauf an Schweinen war ebenfalls sehr hoch, die gute Kartoffelernte begünstigte die starke Ausmahlung. Die Steigerung der Einnahmen ist also eine natürliche Folge der im Zuge der Erzeugungssteigerung erreichten Steigerung der überlieferten Erzeugnisse. Mit der Steigerung der Einnahmen ist nun allerdings noch nichts über das Einkommen der Landwirtschaft gesagt. Um dieses zu bestimmen, müssen noch die Aufwendungen abgezogen werden. Diese Zahlen liegen jetzt erst teilweise vor. Es zeigt sich aber schon, daß die Ausgaben gegenüber dem Vorjahre wieder erheblich gestiegen sind. Die höhere Erzeugung konnte also nur um den Preis erheblich höherer Aufwendungen erreicht werden...

Zellstoff aus Braunkohle

Nach einem Bericht von Professor Dr. Beschlag ist es dem Institut für Aufbereitung und Verwertung an der Technischen Hochschule Berlin gelungen, aus Braunkohleabfällen einen Zellstoff herzustellen. Es handelt sich hierbei um die bei der Braunkohlenverfeuerung anfallenden Lignine, deren Verwertungsmöglichkeit bisher sehr gering war und die als Holzrückstände der letzten Wälder, die den Anforlungsprozeß nicht ganz durchlaufen haben, in der Braunkohle eingelagert sind. Durch ein altes Verfahren können diese Rückstände zu Zellstoff aufgewandelt werden. Bei dem gegenwärtigen Stand der Braunkohlenförderung, dem etwa 7 Millionen Tonnen davon im Jahre entfallen, ist mit einer Erzeugung von rund 1 Million Tonnen Zellstoff jährlich zu rechnen.

Die Industriespionage im kommenden Strafrecht

Schwere Strafen auf den „Wirtschaftsverrat“ - Erste Geheimhaltungspflichten

Geheimnis im Sinne des Gesetzes sind geschäftliche Besonderheiten nur, wenn sie wirklich geheim sind, und wenn sie nach Willen und in der Absicht des Berechtigten auch im Betrieb tatsächlich als Geheimnis behandelt werden. Liegen diese Voraussetzungen vor, dann ist als Geschäfts- oder Betriebsgeheimnis nach Reichsrecht anerkannt und also mit gesetzlichem Schutz ausgestattet. Jede Tatsache, die im Zusammenhang mit einem Geschäftsbetrieb steht, nur einem eng begrenzten Personenkreis bekannt, also nicht offenkundig ist, und nach dem nach außen erkennbar gemachten Willen des Betriebsinhabers geheimgehalten werden soll.

Geheime Betriebsvorgänge

Der Gehalt des Gesetzes ist, dem einzelnen Unternehmer die Ergebnisse seiner Arbeit für seinen Betrieb zu sichern. Die Vorschriften sollen dem Berechtigten eine ungelöste Ausübung seines Gewerbebetriebes gewährleisten. Damit wird die Abgrenzung zum patentrechtlichen Schutz klar. Es handelt sich hier nicht, wie Staatsanwalt Dr. Meier im Damm die Reichliche Wirtschaftsausübung, um Erfindungen und um deren Neuheit; es handelt sich vielmehr um Betriebsvorgänge, die als Arbeitsergebnisse einem bestimmten Unternehmen angehören. Diese Geheimnisse kann der Betriebsinhaber verdingen durch fratrechtliche und zivilrechtliche Verfügung.

Schwieriger ist die Rechtslage, wenn ein Geheimnismitglied ausfindet und dann erst Geheimnisse eines früheren Dienstherrn entweder selbst unbefugt erwarbt oder an andere mittelst. Um wie gegenüber dem Mitbewerber, der sich mittels eines Ausgeschiedenen fremde Geheimnisse nutzbar macht, ist der Strafanwalt wie die Zivilklage nicht unrichtig gestrichelt. Das Gesetz trägt der Regel des ausgeschiedenen Geheimnismitgliedes weitgehend Rechnung. Es ist unmöglich, daß

Im Zeichen des fortschreitenden Kräftemangels

Nunmehr 20,7 Millionen Beschäftigte

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit um 74000 - Rückgriff auf letzte Reserven

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt mit: Der im Vormonat gemeldete bisherige Höchststand an Beschäftigten und Angestellten wurde Ende Juli durch ein weiteres Ansteigen der Beschäftigten (einschließlich Kranten) um 165 000 auf 20 700 000 übertraffen. Von dieser Zunahme entfielen auf die männlichen Arbeiter und Angestellten 94 000 (14 210 000) und auf die weiblichen 70 000 (Stand 6 490 000).

Gegenüber Ende Juli des Vorjahres hat die Zahl der Beschäftigten um 1 117 000 zugenommen. Nur etwas mehr als ein Drittel dieses Zuwachses, nämlich 465 000, konnte aus dem Rest an voll- und beschränkt-einstufigen Arbeitslosen entnommen werden, während rund 772 000 Volksgenossen im Zeichen des immer härter werdenden Kräftemangels und der weiteren Entspannung der Wirtschaftstätigkeit aus den Reserven der mitbewohnenden Familienangehörigen, der Kleinhändler und Sozialrentner in abhängige Arbeit eingetreten sind, auch die Eingliederung des harten Schülerentlassungsjahrganges 1938 und die Hinausschiebung der Qualifikationsgrenze haben ihre Wirkung getan.

Der Bestand an Arbeitslosen sank im Juli weiter von 292 000 auf den des Vormonats (minus 46 000) weiter zurück, erklärt sich in erster Linie daraus, daß

in größerem Umfang bisher arbeitslose Volksgenossen, darunter auch beschränkt Vermögenstätige in berufsfremder Arbeit eingegliedert worden sind. Unter den restlichen Arbeitslosen sind nunmehr nur noch 19 000 voll einständig und ausgleichsfähige Kräfte, von denen wiederum der größte Teil nur wegen Stellenmangels vorübergehend ohne Beschäftigung ist.

In fast allen Wirtschaftszweigen und Landesarbeitsamtsbezirken vertränkte sich der Mangel an Fachkräften und an Arbeitskräften überhaupt, so daß in vielen Fällen die benötigten Arbeiter und Angestellten nur noch dem Grade der Dringlichkeit zugewiesen werden konnten. Betriebsleiter und Verwaltungen nahmen mehr und mehr auch Zwangsmaßnahmen oder sonst leistungswahrende Schritte auf, aber gingen zum Teil auch Frauen über. Insbesondere die Metall-

industrie konnte auf diese Weise einen Teil ihres gewohnten Kräftebedarfes decken.

An der Bauwirtschaft, wo diese Ausnahmemöglichkeiten nicht gegeben sind, hat sich der Kräftemangel verheerend geltend gemacht. Die Landwirtschaft hatte während der Kriegszeit einen hohen Spitzenbedarf an Arbeitskräften; die Einbringung der Getreiderente, die in der zweiten Hälfte des Monats Juli begann, konnte durch den Einmarsch zahlreicher Entbehrter erleichtert werden.

Im Lande Österreich hat der Rückgang der Arbeitslosigkeit (minus 124 000) noch erheblich stärker als im Vormonat (76 000). Es waren Ende Juli nur noch 151 000 (74 000 männliche und 77 000 weibliche) Arbeitslose vorhanden.

Eine in dem öffentlichen Sinne verstandene „Arbeitslosigkeit“ gibt es also nicht mehr. Die Statistik verwendet diesen Begriff zwar weiter, offenbar weil ihr kein besserer einfällt und die Wirtschaft noch im Zeichen des ausgeprägten Kräftemangels steht. Der Stand von nahezu 21 Millionen Beschäftigten im Reich bezeugt die restlose Verknüpfung des Rechtes auf Arbeit für jeden Deutschen. Jene, welche nennenswerten Einkommens haben, der mitwirkenden Leistung zur Erfüllung der großen nationalen Aufgaben nicht mehr zur Verfügung.

Da auch der natürliche Nachwuchs an jungen Kräften in den nächsten Jahren geringer wird, gilt es nunmehr, trotz der größeren Beschränkung der Zahl der Beschäftigten, und nicht beliebig erweiterbaren Arbeitskräfte hauszuhalten. Gleichwohl muß die Leistung des einzelnen wie der gesamten Volkswirtschaft gesteigert werden. Es ist notwendig, daß sich gerade diese ungelösten wirtsch. Erkenntnisse in der breiten Masse der Nation durchsetzen, da erst so die tatsächliche Bereitschaft zur erhöhten Leistung geweckt und immer wachgehalten werden kann.

Großer Nutzen von Kleinen Tieren

Erzeugungsmengen in Milliarden RM.



Wer soll es ohne weiteres unseren kleinen Haustieren zumuten, daß sie Werte von 1,2 Mrd. RM. schaffen? Diese Summe stellt innerhalb den zeitlichen und wirtschaftlichen Erzeugung dar. Der Kleintierhof gibt uns Lebensmittel und Rohstoffe, die zu den notwendigsten und edelsten gehören: Eier, Fleisch, Milch, Honig, Wachs, Nalorseide, Angorawolle, Edelpelze, Felle, Leder, Federn und manches andere. Erst die jüngste Zeit hat die Erkenntnis des größeren Nutzens der Kleintiere gebracht, so daß sie auch planvoll in unser Streben nach wirtschaftlicher Freiheit, nach sozialer Besserung und nach Stärkung der Wehrkraft eingesetzt werden können.

Hartnäckige Gerüchte

Dollar - Pfundabwertung? Mehr, denn je ist augenblicklich in der französischen Öffentlichkeit die Rede von einer neuen „Angriffslage“ der französischen Währung. In Paris Finanz- und Wirtschaftskreise rechnen nun hartnäckig trotz aller Demarkierungen mit einer bevorstehenden Abwertung von 20 bis 25 Prozent auf den Dollar.

In weiten Kreisen der französischen Exportwelt befindet man sogar eine neue französische Abwertung. Diese jeder Abwertung vorausgehende Notwendigkeit hat sich in Paris ganz besonders in umfangreichen Geldkäufen von privater Seite bemerkbar. Der Dollarmarkt hat die noch bestehende „Petit Parisien“ nimmt zu diesen Gerüchten Stellung und erklärt, die Abwertung der englischen und der amerikanischen Währung sei eine Hypothese und nichts weiter.

Wirtschaftliche Rundschau

Ausstellung der „Wespa“

An der Zeit vom 6. bis 15. September wird die Arbeitsgemeinschaft deutscher Arbeitgeber und Betriebsräte in der Reichshauptstadt in einer Ausstellung die neuen Wespa- und Wimpermodelle bei der „Wespa“ zusammengefügten Betriebsfirmen zeigen.

Die Graser Messe 1938

Die Graser Messe, die in diesem Jahr vom 17. bis 25. September stattfindet, wird die Erzeugnisse der vier bedeutendsten Wirtschaftszweige des Landes in der Ausstellung bringen. Seiner Bedeutung gemäß wird dabei der Reichshauptstadt einen hervorragenden Platz einnehmen.

Marktberichte

Berliner Metall-Notierungen

Magdeburger Zuckernotierungen

Berliner Eisenpreise

Wirtschaftlicher Landesverrat

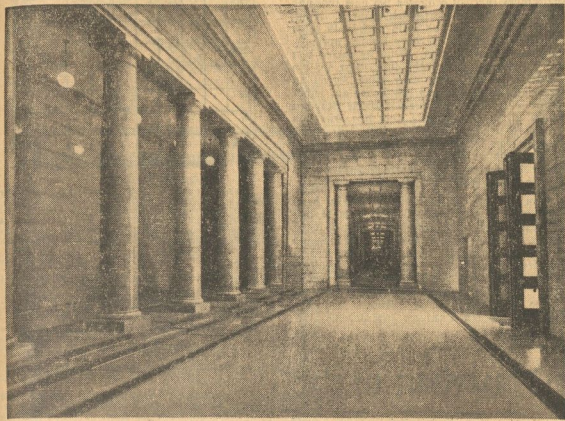
Das nationalsozialistische Reich legte die Erkenntnis, daß die Hauptgefahr dem Auslande droht, in die Tat um. Je mehr Deutschland erstarke und seine Wirtschaft für seinen Aufstieg einleite, um so mehr wurde deutlich, daß es einen Verrat von Betriebsgeheimnissen gibt, der mit dem Wettbewerbsdelikt des § 17 UWG, nichts mehr zu tun hat, sondern nichts anderes ist als Landesverrat. Er ist seither klar gestellt, daß derjenige, der ein für den Bestand, insbesondere die Verteilung des Reiches wichtiges Geheimnis an das Ausland verrät, als Landesverräter zu bestrafen ist und also verurteilt mit dem Tode für seine Tat zu büßen hat. Das geltende Recht hat damit bereits zwei Formen des Verrats im Wirtschaftsleben abgegrenzt: wirtschaftlichen Landesverrat und den Geheimnisverrat des bisherigen Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb. Zwischen dem Lebensinteresse des ganzen Volkes beruhenden Verbrechen des Landesverrats einerseits und den mitunter lediglich einen einzelnen Betriebsinhaber im Konkurrenzkampf mit einem Mitbewerber berührenden Fällen der Industriespionage des Wettbewerbsgesetzes andererseits, liegt doch eine Abgrenzung vor, die festhält, daß die von anderer Seite abgegriffenen Geheimnisse ein solches in seinem

Bestand bedrohen und daher nicht als Landesverrat saphar sind. Sie sind jedoch von einer Bedeutung, die sie weit über die Interessen des einzelnen Betriebsinhabers hinaushebt; denn sie sind für die gesamte deutsche Wirtschaft bedeutend. Diejenige Vorgänge legt das kommende deutsche Strafrecht mit Recht besonders dem Gesetzgeber, um die Bestimmungen über den Verrat, Wirtschaftsverrat bringen, die dem Schutz von deutschen Wirtschaftsgeheimnissen dienen sollen. Als ein deutliches Wirtschaftsgeheimnis kann theoretisch jedes Geschäfts- und Betriebsgeheimnis in Frage kommen, aber nur dann, wenn die Geheimhaltung vor dem Ausland für die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft wichtig ist. Liegt ein solches Geheimnis vor, dann ist jeder Deutsche ohne Ansehen von Rang, Stellung oder Zugehörigkeit zu einem bestimmten Betrieb oder Personenkreis verpflichtet, die dem Herrschaftsbereich der deutschen Wirtschaft zu erhalten und zu wahren. Verrät er es an das Ausland oder verdrückt er sich mit dem Verrat, es an das Ausland zu verraten oder selbst im Ausland zu verwerten, so soll er künftig mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten, in besonders schweren Fällen sogar mit Todstrafe bestraft werden.

Geographie in „ewigem Stein“:

Landkarte des deutschen Marmors

Fast alle deutschen Marmorarten im Erweiterungsbau der Reichskanzlei



Auch in der Eingangshalle zur Präsidiakanzlei und Kanzlei des Führers fand edelster deutscher Marmor Verwendung Aufnahme: Hoffmann

Beim Erweiterungsbau der Reichskanzlei, dessen Richtfest kürzlich gefeiert wurde, finden auf Wunsch des Führers fast alle deutschen Marmorarten Verwendung — eine farbenprächtige feinerne Palette dieses edelsten heimischen Baustoffes.

Es gab einmal eine Zeit, und die ist noch gar nicht lange her, da galt bei uns meist das alte Sprichwort, wenn man ins Ausland kam, so war es auch mit dem Marmor, den die alten Griechen und Römer „ewiger Stein“ nannten und mit dem sie Bauten errichteten, die die Jahrtausende überdauern. Der deutsche Marmor konnte freilich nicht mit so melodisch und fremdländisch klingenden Bezeichnungen wie „Tuschan“, „Bardiglio“ oder „Bavazzo“ prunken, trotzdem aber brauchte er an Schönheit und Festigkeit den ausländischen Sorten nicht nachzusehen. Erst der Baukunst und dem Baumwillen des neuen Reiches war es vorbehalten, den vernachlässigten, ja sogar mitunter verdrehten deutschen Marmorsteinbrüchen wieder Leben einzubringen und Tausenden von Familien Arbeit und Brot zu geben. Man hat den „ewigen Stein“ in Deutschland gleichsam neu entdeckt und ihn als edelsten architektonischen Werkstoff des heimischen Bodens zu den gewaltigen Bauten des Führers heran-

gezogen, die viele Jahrhunderte überdauern sollen.

Ein Denkmal beispielloser Art wird dem „ewigen Stein“ jedoch im Erweiterungsbau der Reichskanzlei gesetzt, in dem fast alle in Großdeutschland vorkommenden Marmorarten Verwendung finden sollen. Wir haben dem Baubüro des Generalbauinspektors Professor Speer einen Besuch abgeleistet und dort folgende eine Geographie in Stein vorgefunden. Da glänzt und spiegelt es in allen Farben, Probeplatten besten deutschen Marmors lehnen an Wänden und liegen auf Tischen, man streicht bewundernd über die glatten Flächen und ist nicht wenig erstaunt, zu hören, daß der deutsche Boden annähernd 200 verschiedene Arten von Marmor birgt.

Hochbetrieb in Steinbrüchen

Seit Wochen wird in ganz streifen Marmorbrüchen in allen Gegenden des Reiches mit Hochdruck Tag und Nacht gearbeitet, um die umfangreichen Mengen Material rechtzeitig für den Erweiterungsbau der Reichskanzlei liefern zu können. Da regen sich viele hundert Hände in einem Steinbruch unweit von Treuchtlingen, wo der begehrte Carrara-Marmor gewonnen wird. Steine von gelblichem Ton, gelblut und porös, sind für die wichtigsten Säulen am Eingangsportal bestimmt, während der weißliche Marmor, der bei Gumbelstein gefunden wird, für die Fensterumrahmungen Verwendung findet. Im romantischen Jiegenfelder Tal wägen

Barock und Koburg erhebt sich der Ort Burgundbad, in dem in diesen Wochen unermüdlich die Steinjäger freilegen. Herzlicher gelblicher Stein ist es, der von hier aus seine Reise nach Berlin antritt, um als Verkleidung des Ehrenhofes der neuen Reichskanzlei zu dienen. In der Gegend von Marienberg in Thüringen wird ein Marmor von einem eigenartigen Rot gewonnen, der in wenigen Wochen in dem 160 Meter langen Saalbau des Ehrenhofes während ein helleres, gedanktes Gestein hier die Umrahmungen der hohen Fenster bilden wird. Saalfeld liefert sein herrliches „Königsrot“ für den prächtigen Fußboden der erhabenen Wandelhalle.

Symphonie in Rot

Auch in den Marmorbrüchen der Ebnen herrscht emiges Treiben. In der Nähe des uralten Städtchens Diez schleppt man gewaltige Blöcke des bekannten „Epfelfsmarmors“, der das Farbengebiet eines Regenbogens hat, in die Sägewerke, wo sie zu Säulen für den großen Staatsempfangssaal verarbeitet werden, während in einem Waldbruch bei Müßberg im Nahatal das dort vorkommende rötliche und graue Material in Platten für den Fußboden geschnitten wird.

Die Repräsentationsräume erhalten als Verkleidung den berühmten Untersberger

Marmor, aus dessen Flächen schon die Römer ihre Brücken und Meilensteine bauten. Da ist Unnett bei Hallein, das den herrlichen „Rotschiff“ liefert, aber auch mit den sanften hellen bis weißen Tönen aufweisen kann, wie sie für das monumentale Platanen-Magener-Denkmal in Leipzig gebraucht werden. Rienbach im Untersberggebiet hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, seinen Marmor von wundervollem Rot für das große Arbeitszimmer des Führers heranzubringen, während der bekannte bayerische Erholungsort Ruhpolding im Chiemgau für den Fußbodenbelag sein schönstes rotes Gestein beisteuert. Die Außenfront des Erweiterungsbauwerks erhält eine Verkleidung aus Mühlstein, der in hervorragender Güte in Kirchheim bei Würzburg gewonnen wird. In drei Monaten hat man hier in unermüdlicher Arbeit rund 5000 Kubikmeter Gestein gebrochen und in fertigen Blöcken in langen Lastzügen nach Berlin befördert. Ein einziger Gabelwieg in unerbautem Zustand rund 200 Zentner!

Reichtum an Volkswerten

Man macht sich keine Vorstellung von der Schwierigkeit der Arbeit in den Marmorbrüchen, aus denen Tag und Nacht Gesteinsblöcke gewonnen und in die Sägewerke und Schleifwerkstätten geschleppt werden. John Tage und John Richter, im merkwürdigen Lager zwei Wochen braucht eine Stahlfuge, bis sie einen einzigen Marmorblock durchgeschnitten hat. Die Männer aber, die in der heißen Sonne des Sommers in den Steinbrüchen das Werkzeug führen, verdienen trotzdem ihre harte Arbeit, wissen sie doch, daß jeder Griff, den sie tun, ein Beitrag zu der Landkarte des deutschen Marmors im Haus des Führers und Reichsführers ist, in dem sich Deutschlands neue Größe und sein Reichtum an Volkswerten spiegeln soll.



Kristina Söderbaum und Frits van Dongen erholen sich von harter Atelierarbeit zu dem Film „Verwehte Spuren“ im Nymphenburger Tierpark

Flora findet ins Glück Roman von Lotte Megen

18. Fortsetzung

Es erzählte vor jedem Geräusch im Saale und ließ sie sich endlich aus und wusch sich, als die Sonne schon wieder zum Fenster hineinschien. Da war sie matt und unentschieden und mußte von gar nichts mehr, ob sie es eigentlich wollte.

Gegen neun Uhr, als sie mit Fräulein Elise das Frühstück teilte, betrat Maria Jabalka und Konrad Korbes das Zimmer. Fräulein Elise hatte unentwegt von ihren Gedanken mit den verdorgenen aber hohen Blüten gesprochen. Flora war erschlagen, und der Dampf brannte nicht mehr glühend in ihrem Herzen, sie hatte nur mehr Empfindungen, die teuer und bitter zugleich waren, und so sah sie gar nicht auf, als Maria Jabalka betrat hübsch und heiter das Zimmer, begrüßte Fräulein Elise und bemerkte dann: „Sie sind nicht allein? Die andere junge Dame kenne ich doch auch? Ah, ist das nicht Grotes Freundin?“

„Grotes?“ rief Fräulein Elise. „Ah das nicht der freche, unverschämte Mensch, der damals mit Ihnen und mir und Frau Lindauer war? Ah, der ist das also? Nein, von dem will sie gar nichts mehr wissen. Nicht wahr, Flora?“ Sie machte jetzt mitten in „Wittnen?“ fragte der Konrad. „Wobei denn?“

„Aun, bei der Gesellschaft.“

Der Konrad und Maria Jabalka lachten. „Wir können nicht ein Sekretärinnen einstellen“ meinte der Konrad vergnügt, dann mußte er aber Flora und fragte: „Wo wohnt eigentlich unter Grotes Grotes?“

Flora nannte ihm gleichgültig die Waisen, in der Grotes wohnte. „Dante, mein Fräulein. Wir sind Ihnen sehr verbunden.“

Flora sah Maria Jabalka an und erkannte sie endlich als die Tänzerin, die mit Schültern und Hüften wackte und bei deren Anblick Oliver Grotes immer geröteten Zug um den Mund bekam. Flora war jetzt wehmütig zu Mute, geschäft und wehmütig, nichts weiter.

„Sie kann also keinesfalls in die Gesellschaft einreisen?“ erwiderte sich Fräulein Elise. „Nein“ antwortete Maria Jabalka besonnen. „Flora nicht einmal unfreundlich betragend. Diese hat er nun also auch lassen lassen, dachte sie. „Nein, das kann sie nun nicht.“

„Wozu wollen Sie eigentlich Grotes Adresse haben?“ fragte Flora. „Wir haben keine Anschrift verlegt“ sagte der Konrad höflich. „Wir hatten etwas gefälligeres zu besprechen.“

Flora fand mit hängenden Armen im Zimmer, und hatte plötzlich alle Lust, sich an der Schicksaligkeit der Welt zu beteiligen, verloren. Ihr war zu traurig zu Mute. Sie dachte nur, daß sie diesen Vergnügten Oliver Grotes Adresse nicht hätte geben sollen. Sie ging auf Maria Jabalka zu und fragte: „Wird Herr Grotes Unannehmlichkeiten haben davon, daß ich Ihnen gesagt habe, wo er wohnt?“

„Über mein Fräulein bestimmt nicht!“ sagte Maria Jabalka freundlich. „Dafür sorgte ich schon. Verlassen Sie sich darauf. Er soll uns nur einen Gefallen tun.“

„So danke“ sagte Flora und sah sich dann unwillig um. Dann kann ich wohl gehen, dachte sie. Dann will ich jetzt doch wieder fort von hier, aus dem Zimmer, aus der Stadt, aus seiner schrecklichen Nähe. „Dann muß ich jetzt gehen.“ sagte sie also.

Maria Jabalka gab Flora die Hand. „Sind Sie so blöde wegen Grotes? Das ist doch nicht nötig. Es gibt doch viele Männer. Sie werden Ihnen bald einen anderen gefallen. Nicht wissen, Fräulein.“ Flora seufzte und ging ruhig aus der Tür, sonst hätte sie nämlich doch noch angefangen zu weinen.

In diesem Morgen betrug Grotes mit Miri Rib den Monte Cavao, nachdem er ihr ausgereicht hatte, auf einem Geselchen hinauf, durch einen letzten Aufschub, und die Luft umgab sie wie helles, süßes Silber. Einmal tonnte sie auf zwei Seen hinunterblicken. Den Nemi und den Albanersee, die wie zwei große Zülfle zwischen den Bergen lagen.

Das letzte Stück Weges führte über eine halbe halbe Steine, Blumen und Gras. Eine Farbe finstere, in schmutzige Kleider geküllte Kinder kam ihnen entgegen. Die Kinder forderten Geld, sie bestellten weniger, als daß sie es forderten und folgten ihnen nachdem Miri Rib viele kleine Münzen an sie verteilt hatte, mit einem und etwas weißen Mienen bis zum Gipfel.

„Wie ist das alte Europa romantisch“, sagte Miri Rib und wies auf die Kinder. „Amerika auch“, erwiderte Grotes. „Sie haben Ihres Vaters Charakter geerbt.“

„Das ist nicht Romantik, das ist Neugier“, sagte Miri Rib. Sie war der Ansicht, daß Romantik etwas Süß-Schmutziges sei, ihre Neugier aber waren klar und sauber.

Sie setzten sich in das kleine und blumengeprägte Gras. Unten ihnen lag der Meer und Wald, über ihnen breitete sich der

Himmel in nördlich-heller Bläue. Sie patzten Brot und Wein aus und frühstückten. Miri Rib verteilte ein wenig auch an die Kinder, die sich mit einem gewissen finsternen Anstand an der Mahlzeit beteiligten.

Nur ein kleines, vieljähriges Nebenjähriges Mädchen war jutraulich und tat der Miri schön. Es hatte eine zerrissene Bläue an und einen ebenen zerrissenen Kopf, wie eine Frau und auch sein Gesicht war schon fertig, wie das einer Erwachsenen. Es hatte schwarze Augen und das Haar fiel in lockigen Locken in die Stirne. Grotes betrachtete das Kind und es erinnerte ihn an Flora, obwohl er sie nie mit zerrissenen Kleibern gesehen hatte. Er dachte recht oft an Flora, und er hatte recht zehn Stunden viel mit der Miri über ihre Heimat gesprochen. Er hatte ihr schäuf aus einander gelegt, daß eine solche Verbindung verkehrt wäre und sich eines Tages würde.

Er hatte während seiner lebhaften Neben sein liebliches Geistes Kind gegenüber verloren. Er war jetzt ganz sicher, daß er richtig und auch ganz vernünftig gehandelt hatte. Sie würde die Enttäuschung sehr schnell verwinden. Er betrachtete vergnügt Rocca die Papa, die Jellenballe, die unter ihm an dem Berge flüchtete.

Miri Rib sagte sich auf den Rücken und schlief wichtig die Augen.

„Komm her!“ rief er dem Kind zu. „Die Dame will schlafen. Wie heißt Du?“

„Bianca“, sagte das Kind und schwenkte jetzt den zerrissenen Kopf. Es erinnerte ihn wahrhaftig an Flora, wie sie noch klein gewesen war und er fragte streng: „Warum bist Du nicht zu Hause und tust was Vernünftiges, cara Bianca?“

Bianca deutete nur mit dem Finger in die Gegend. Es gefiel ihr wohl hier.

„Ja“, sagte Grotes. „Du machst hier Bekanntschaften und frühstückst mit Serren und wiegst Dich in gelendeten Träumen. Aber eines Tages kommt dann die große Enttäuschung.“ Bianca verstand ihn nicht, aber sie sah ihn mit einem treuen Gelächersblick an. „Sieh mich nicht so an, Bianca.“



Familien-Anzeigen

Am Donnerstags früh verstarb nach kurzer, schmerzlicher Krankheit unser lieber Sohn, Bruder und Schwager
Werner Höpfner
im blühenden Alter von 14 1/2 Jahren.
Willi Höpfner
nebst Angehörigen
Niedelben, den 11. August 1938
Wohlfahrt 5
Die Beerdigung findet am Sonntag statt.

Statt Karten
Donnerstag früh erkrankte sanft, nach länger, mit großer Geduld ertragener, schmerzhafter Krankheit meine verehrte Frau, Mutter und Tochter, Frau
Alara Steining
geb. Gähler
im 40. Lebensjahre.
In aufrichtiger Trauer
eich Steining
Samuel Steining
Gärtle Gähler geb. Rudolf
Ritzgitar, 11. August 1938
Beerdigung am Sonnabend, dem 13. August 1938

Unter liebevoller, schmerzlicher, trauer, schmerz und Anteil, der 2. Heilmetter L. R.
Robert Günther
ging am Mittwochabend für immer hin.
Im Namen des Hinterbliebenen:
Walter Günther
Marie Günther
Elsie Günther geb. Jenck
Salle (Saale), den 11. August 1938
Schneefelderstraße 13 Str.
Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am Montag 15 Uhr in der großen Halle des Oertzenfriedhofes statt.
Der Beisetzungsort bitten wir während zu nehmen.
Besondere eingehende Teilnahme nimmt die Beerdigungsgesellschaft (O. Weidte), Bismarckstraße 11, entgegen.

Nach kurzer Erkrankung verstarb unser Gefolgsschaftsmittglied, der Laborarbeiter
Paul Hennig
aus Morl. Als fleißigen Mitarbeiter und guten Arbeitskameraden werden wir ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren.
Betriebsführer und Gefolgshaft
der Köhlmühl Papierfabrik
Ing. Dr. Peter Reinhold

Statt Karten
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters
Otto Brank
sprechen wir hiermit allen, die uns so treulich zur Seite standen und seinen Satz so reich mit Kränzen schmückten, unseren innigsten Dank aus.
Insbesondere gilt unser Dank Herrn Oberpfarrer Keller für seine trostreichen Worte, sowie der Fleischhandlung Halle (S.), der Güterabfertigung Halle (S.), der Kameradschaft des ehem. Inf.-Rats. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeb.) Nr. 27 und den lieben Hausbewohnern für ihre Anteilnahme.
Die trauernden Hinterbliebenen
Halle (Saale), den 12. August 1938.
Bernhardtstraße 15, I.

Schöne Möbel
kaufen Sie sehr preiswert bei
Schaible
Gr. Märkerstr. 26, am Markt

Bleyele
Kleider, Anzüge
Pullover, Westen, Hosens usw.
Größte Formen- und Farbauswahl bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84

Zurück
Dr. Hafermalz
Burgstraße 4

Für's Hochgebiere
Rudelsche für Herren, kräftiges Jagdleinen, Lederriemen, 1 Vortasche . . . 3,50 4,25
Rudelsche für Herren, kräftiges Jagdleinen, Lederriemen, 2 Vortaschen . . . 5,25 5,85 7,75
" Moser " Rudelsche für Hochtouristen, rückenfrei . . . 9,70 11,70 14,70
Feldflaschen, rein Aluminium, mit Filzbezug u. Lederriemen . . . 2,10 u. 2,25
Trinkbecher, rein Aluminium . . . 45
Thermosflaschen, mit Ausguss 1.15 1.35 2,35
Kartentaschen z. Umhängen . . . 2. . . 3,60

HALLER-SÄGEL
RITTER
im INGENIEURBÜRO
Küchen von 195.- RM an
Schlafzimmer von 295.- RM an
Speisezimmer von 295.- RM an
edgt edgt
Möbel-Becker
Leipziger Str. 20 gegenüber Ritterhaus
Ehstadenstraße

Baby-Ausstattungen
in allen Preislagen
Margarete Löwe
Schmerstraße 22
Familien-Anzeigen
gehören in die MNZ

Erfrischungen
Kirsch-Sirup
Zitronen-Sirup
von
BUTTER KRAUSE
Balatum u. Stragale
Läufer von 85 Pf. / Teppiche o. Kante / vom Stütz d. Mtr. breit an per Meter / von 4,05 RM. an 1,35 RM. an

vereinsnachrichten
Verbandsband 1938. Die wertvollsten Sammelstücke in Größe (Saale) und Umgebung stellen für Sammler, 20,18 11/2, „Schneiders“ usw., Kleinvertriebsbüro.

Antike Bekannmachungen
Lieferiert wird am 22. August, 10 Uhr, die, Klein-Unter-Ring Nr. 13, Nummer 40 - im Zuge der Spornabwicklung - in einem, Berliner Straße 41, Kontingente mit Gütern (Lagerung, Aufnahmegeräten) und Wohnung, Bismarckstr. 40, 47 a groß, 605 - 610, Ringungsbüro.

Kinderwagen und Sportwagen
Formreiche Modelle - Niedrige Preise!
Kinderwagen Sportwagen
37.- 42.- 44.- 47.- 55.- 17,00 19,00 21.- 26,50 27.-
59.- 63.- 75.- 88.- 122.- 28,70 32.- 34.- 35,75 38,50
Stuhlwagen mit und ohne Oberleitung
Winkelkommode - Kinderdränke
Bedarfsdrückmaschine - Zahlungsvereinfachung!
BRUNO PARIS
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9, 3 Min. vom Markt
Das große Fachunternehmen für Mitteldeutschland mit seiner unerschöpflichen, schönen und immer reichlichen Auswahl in Kinderwagen und Kinderbetten.

Nach den Ferien
Köstlichkeiten von der See
Auch bei der Hitze
frisch, wie aus dem
Netz
NORDSEE
Deutsche grüne Heringe 24
Sie brauchen wenig Fett zum Braten
Seelachs ohne Kopf 1/2 kg 32 Pfg.
Kabeljau ohne Kopf 1/2 kg 35 Pfg.
Goldbarsch ohne Kopf 1/2 kg 37 Pfg.
Schellfisch
Amschell Island 1/2 kg 49 Pfg.
Angelschellfisch mit Kopf . . . 1/2 kg 50 Pfg.
Makrelen . . . 1/2 kg 50 Pfg.
Autofrühstückskoteletts schneew. oh. Gräten 1/2 kg 55 Pfg.
Deutsche Fettkäse 34
die besten des ganzen Landes, eine wirkliche Delikatesse, dabei sehr billig
Deutsche Fettheringe
Stück 67,-, 71,- und 9,-
10 Stück 64,-, 74,- und 88,-

Küchen
195.- bis 350.- RM
Speisezimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Polstermöbel aller Art
gut und preiswert
Möbel-Bernhard
Herrenstr. 10, u. 19 Ruf 5513
- Bedarfdeckungsscheine -

Becker-Handvermittlung
Mittel-Becker, Kl. Brauhausstraße 11
100 Gewinne zu 300 RM. 2643 11007 18251 19992
30112 36929 37710 38019 41782 43062 43897
51063 67653 67658 73498 74402 76178 78714
87109 109429 109922 113839 129704 129814
131243 132649 134168 134606 135752 142789
144341 149249 149249 149249 149249 149249
161000 164898 171957 175890 177856 188045
192537 193754 198270 200025 209593 224956
204331 211933 212981 224160 224969 229412
225219 227926 228758 228804 27879 27359
290829 290131 294784 295031 295295 298930
299890 304076 312846 313998 317098 319613
325776 325776 325776 325776 325776 325776
3305509 337900 338419 338892 363340 371449
371723 378659 382538 391783 393031 399298
Da der heutigen Platzmittagsleistung wurden gezogen
8 Gewinne zu 10000 RM. 83291 101136 270216
8 Gewinne zu 6000 RM. 254448 336723 350781
16 Gewinne zu 3000 RM. 34978 146933 161126
233127 270306 333632 378412
35 Gewinne zu 2000 RM. 35377 208479 225680
242093 253856 308140 329398 350071 371069
371870 388497 391189 398898 66668 70087
76232 83420 82196 94556 102187 122316 138210
143289 157343 207941 216379 223414 228534
262005 211195 222256 340819 343816 371862
374213 382344 382426 390414
88 Gewinne zu 500 RM. 18515 29086 33348
39733 44094 46329 71907 71908 76584 79075
83927 89933 90951 100413 104927 112290 121758
138180 168465 187706 190887 194954 237874
249258 257001 258138 267280 273668 276838
278216 283012 297759 306387 309529 31122
315629 327659 339332 353067 371131 371144
378081 396989

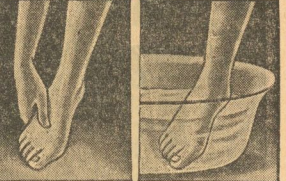
Küchen
195.- bis 350.- RM
Speisezimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Polstermöbel aller Art
gut und preiswert
Möbel-Bernhard
Herrenstr. 10, u. 19 Ruf 5513
- Bedarfdeckungsscheine -

Kinderwagen!
Neue Herbstmodelle sind eingetroffen
ca. 400 Kinderwagen
finden Sie bei mir, schon von RM. 40,- an erhalten. Sie einen Markenfabrikatswagen. Alle meine Preise verstehen sich einschließliche meiner anerkannt vornehmen und geschmackvollen Veredelungsleistung. Es ist mein Slogan, daß bei meiner riesigen Auswahl jeder Kunde seinem Geschmack u. seinem Geldbeutel entsprechend das findet, was ihm Freude bereitet. Ich bitte um zwanglose Bestätigung. Zahlungsvereinfachung auf Wunsch. Darlehensscheine aller Art werden entgegengenommen.
8 Gewinne zu 10000 RM. 83291 101136 270216
8 Gewinne zu 6000 RM. 254448 336723 350781
16 Gewinne zu 3000 RM. 34978 146933 161126
233127 270306 333632 378412
35 Gewinne zu 2000 RM. 35377 208479 225680
242093 253856 308140 329398 350071 371069
371870 388497 391189 398898 66668 70087
76232 83420 82196 94556 102187 122316 138210
143289 157343 207941 216379 223414 228534
262005 211195 222256 340819 343816 371862
374213 382344 382426 390414
88 Gewinne zu 500 RM. 18515 29086 33348
39733 44094 46329 71907 71908 76584 79075
83927 89933 90951 100413 104927 112290 121758
138180 168465 187706 190887 194954 237874
249258 257001 258138 267280 273668 276838
278216 283012 297759 306387 309529 31122
315629 327659 339332 353067 371131 371144
378081 396989

die MNZ
das bevorzugte und zuverlässige Werbemittel
Unterzeichnet
Neue Abendkurse
Kurzschrift
Masch-Schreib.
Buchführung
Kaufmännische Debitaufgabe
Wilhelm Boer
HALLE (SAALE) GIBSTRASSE, 41 RUF 2338

die MNZ
das bevorzugte und zuverlässige Werbemittel
Unterzeichnet
Neue Abendkurse
Kurzschrift
Masch-Schreib.
Buchführung
Kaufmännische Debitaufgabe
Wilhelm Boer
HALLE (SAALE) GIBSTRASSE, 41 RUF 2338

Überanstrengte, müde Füße



kräftigt und belebt dieses einfache Bad!

Raum wollen Ihre Füße Sie noch fragen. Der Überanstrengung sind sie geschwollen und entzündet. Sie schwellen übermäßig und brennen und stechen vor Übermüdung. Sie werden von Schwellen und Hornhaut gequält. Verfühen Sie dieses einfache und bewährte Mittel, das schon Tausenden wertvolle Erleichterung gebracht hat: Ein Fußbad mit Caltrat-Robell. Es enthält die 2-3 Pfennig Caltrat-Robell in eine Schüssel mit 2-3 Liter heißem Wasser, bis ein mildes Bad entsteht. Tauchen Sie dann Ihre überanstrengten Füße 20-30 Minuten lang in dieses Bad. Schon nach kurzer Zeit stellt sich die Wirkung ein. Das Dröhnen und Stechen verliert sich mehr und mehr, die Schwellungen gehen zurück und Schwellen und Hornhaut werden erweicht. Auf bringt bei Zuck in die Poren der Haut ein, kräftigt und erfrischt Ihre Füße und regt die Blutströmung an. Sie rufen nicht! Wenn Sie mit Caltrat-Robell nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergelten wir Ihnen gegen Rückerstattung bei entsprechendem Datum den vollen Preis und Ihre Anfeuten. Caltrat-Robell erhält Sie in jeder Apotheke und Drogerie.

Wer hat gewonnen?
Schlafentzug
K. Kalle 51, Preußisch-Gödelstraße (277. Preuß.) Klaffen-Lettliche
Dühe Gehrde
Nachdruck verboten
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lotte gleicher Nummer in den beiden Ziehungen I und II

2. Ziehungstag 10. August 1938
Da der heutigen Vermittlungsleistung wurden gezogen
2 Gewinne zu 10000 RM. 331848
4 Gewinne zu 6000 RM. 36987 342401
20 Gewinne zu 3000 RM. 84065 867421
157312 188367 261246 295521 344917 318126
397394
78 Gewinne zu 1000 RM. 61624 66280 66994
78408 88461 81227 104274 107192 120870
145578 148761 158447 178783 171873 181720
189245 189361 190900 194884 197090 199058
204432 205210 211860 227414 23891 246956
247225 267005 308665 310987 327707 330331
84100 346081 346616 387137
136 Gewinne zu 500 RM. 2063 6987 93239 34022
50698 50697 67768 70177 84669 86029 93778
68957 103763 113984 117037 121916 124823
128760 130790 134767 140229 144882 146092
151444 153631 154749 157488 171873 181720
178284 178647 200798 200877 203217 207197
209387 212594 213765 217268 248684 249056
248116 260823 261390 262425 263168 263405
263838 268130 300263 302306 305123 323698
308929 313978 315098 318267 323233 326484
346172 349546 353658 364658 378321 380421
388803 408340 394408

100 Gewinne zu 300 RM. 2643 11007 18251 19992
30112 36929 37710 38019 41782 43062 43897
51063 67653 67658 73498 74402 76178 78714
87109 109429 109922 113839 129704 129814
131243 132649 134168 134606 135752 142789
144341 149249 149249 149249 149249 149249
161000 164898 171957 175890 177856 188045
192537 193754 198270 200025 209593 224956
204331 211933 212981 224160 224969 229412
225219 227926 228758 228804 27879 27359
290829 290131 294784 295031 295295 298930
299890 304076 312846 313998 317098 319613
325776 325776 325776 325776 325776 325776
3305509 337900 338419 338892 363340 371449
371723 378659 382538 391783 393031 399298
Da der heutigen Platzmittagsleistung wurden gezogen
8 Gewinne zu 10000 RM. 83291 101136 270216
8 Gewinne zu 6000 RM. 254448 336723 350781
16 Gewinne zu 3000 RM. 34978 146933 161126
233127 270306 333632 378412
35 Gewinne zu 2000 RM. 35377 208479 225680
242093 253856 308140 329398 350071 371069
371870 388497 391189 398898 66668 70087
76232 83420 82196 94556 102187 122316 138210
143289 157343 207941 216379 223414 228534
262005 211195 222256 340819 343816 371862
374213 382344 382426 390414
88 Gewinne zu 500 RM. 18515 29086 33348
39733 44094 46329 71907 71908 76584 79075
83927 89933 90951 100413 104927 112290 121758
138180 168465 187706 190887 194954 237874
249258 257001 258138 267280 273668 276838
278216 283012 297759 306387 309529 31122
315629 327659 339332 353067 371131 371144
378081 396989

Staatl. Lotterie-Einnehmer
Kümmel Schulze
Brüderstr. 3
Frenkel Arndt Dr. Kessenbagen
Gr. Steinstr. 14 Leipziger Str. 23 Wucherer Str. 59



Mitteldeutsche Nationalzeitung

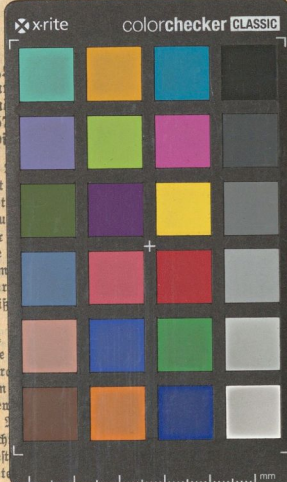
Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.), Ulrichstraße 41. Die „Mitteldeutsche“ erscheint wöchentlich 7mal, abgesehen von den Feiertagen. Abonnementpreise: monatlich 2,-, vierteljährlich 6,-, halbjährlich 11,-, jährlich 20,-. Einzelhefte 1,-. Postbezugspreis 2,10. Druck: Druckerei des Verlags, Halle. Abnehmer: Postamt 1000 Halle.

Belegstellen: Halle (S.), Postamt 1000. Belegstellen: Halle (S.), Postamt 1000. Belegstellen: Halle (S.), Postamt 1000.

Ganz Amerika über den Kondor-Flug begeistert Eine neue deutsche Großtat: Ohnehaltflug Berlin-New York in 24 Stunden durchgeführt

Öhl und Hünefeld brauchten 1928 die dreifache Zeit - Neue Vera des transatlantischen Verkehrs - Postföndung Deutschland-USA nunmehr an einem Tage möglich geworden

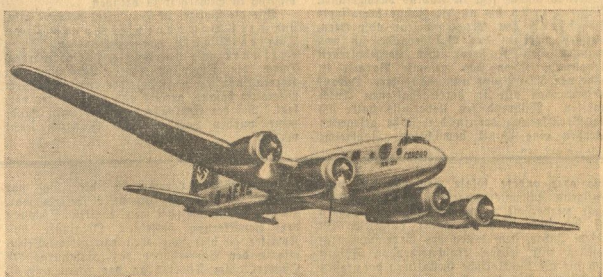


deutsche Fokke-Wulf-Flugzeug FW 200 Berlin-New York um 3.50 Uhr ost-... hier gelandet. Die Maschine bes... in westlicher Richtung, 24 Stunden und... und um 17 Uhr MEZ.

dann zweimal über den Ozean und setzte ganz... auf dem Boden auf. Die beiden Piloten, Flugkapitän Alfred Henke und Hauptmann von Moreau blieben ebenso wie Flugmaschinist Dierberg und Oberunter Robber noch kurze Zeit an Bord ihrer Maschine, bis die Zollformalitäten erledigt waren. Der von der

Kondor-Maschine erzielte Geschwindigkeitsdurchschnitt beträgt 253 Stundenkilometer. Die „F. W. 200“ wird über Nacht in New York hieken, wie Oberst H. W. Lefe, der die Brennstoffnachfüllung überwacht, mitteilte. Mit der Auffüllung der Vorräte wird am Freitagmorgen begonnen werden, und zwar wird das Flugzeug insgesamt 3180 Gallonen Benzin und 155 Gallonen Öl an Bord nehmen. Auch die Nahrungsmittelvorräte müssen ergänzt werden, und zwar haben die deutschen Piloten acht zusammengepackte Butterbrote mit Fleisch, Tomaten, uvm. Beleg für jedes Besatzungsmitglied beifert.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Das viermotorige Fokke-Wulf-Flugzeug FW 200 „Kondor“ im Flug

Fritsch beim Artillerieregiment 12

Dr. Fritsch: „Freiheit von Fritsch - Repräsentant des preußisch-deutschen Soldatentums“

Groß-Vorn, 11. August. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, übernahm am Donnerstag um 12 Uhr im Sommerlichen Truppenübungsplatz Groß-Vorn im Auftrag des Führers und Oberbefehlshabers der Wehrmacht das Artillerieregiment 12 an seinen neuen Chef, Generaloberst Freiherrn von Fritsch. Der Kommandeur der 12. Division meldete Generaloberst Freiherrn von Fritsch die Paradeaufstellung unter präsentiertem Gewehr, darauf der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, die Besichtigungsurkunde mit einer Ansprache übergab, der er u. a. hervorhob: „Ich möchte Ihnen sagen, daß Sie in den letzten Jahren Ihres Wirkens als Oberbefehlshaber des Heeres das Bestreben, das Sie sich geben, wahrnehmbar haben: nämlich den preußisch-deutschen Soldatentum nicht unterlassen. Sie haben sich nicht nur dafür eingesetzt, zu bewahren, sondern Sie sind in diesem Repräsentanten geworden. Vier Jahre haben Sie, Herr Generaloberst, als sein Oberbefehlshaber an der Spitze des

Heeres gestanden. An dieser kurzen Spanne Zeit haben Sie aus dem kleinen Reichsheer ein Schwert geschmiedet, wichtig und scharf und bereit, auf den Feind niederzufahren, der es wagt, deutsches Land und deutsches Volk anzutasten. So ist aus Ihren Händen ein schönes, solches Werk hervorgegangen, das für immer der Geschichte angehören wird. Es ist nicht zu trennen von Ihrer Persönlichkeit.“ „Ich danke Ihnen insbesondere auch dafür, daß nicht nur das Regiment, dessen Chef Sie sind, nunmehr die hohe Ehre habe, sondern auch zahlreiche andere Truppen vieler Verbände in Parade stehen. Sie geben mir hierdurch Gelegenheit, indem ich diesen Truppen danke, dem ganzen Heer zu danken für das, was von ihm in hingebender, freier und selbstloser Arbeit und Pflichterfüllung in den

vier Jahren, in denen ich die Ehre hatte, an seiner Spitze zu stehen, geleistet ist. Als Oberbefehlshaber des Heeres habe ich meine Aufgabe nicht zuletzt darin gesehen, das Erb- und preußisch-deutsche Soldatentum mit dem sieghaft vorwärtsdringenden Geist des Reiches und Adolf Hitlers zu verbinden und zu verfestigen.“ Mit der Aufforderung, jederzeit zum Einlaß der ganzen Kraft und des Lebens im Dienste und zum Schutze des Vaterlandes bereit zu sein, brachte Generaloberst Freiherr von Fritsch ein dreifaches „Sieg-Heil“ aus auf das Vaterland und auf „Adolf Hitler, den Führer der neuen deutschen Wehrmacht, Schöpfer und obersten Befehlshaber.“ Am Nachmittag beistigte der neue Regimentschef in Begleitung des Regimentskommandeurs die Unterföndung seines Regiments. Den Abschluß des Tages bildete ein großer Zapfenreich, der vom Artillerieregiment 12 gestellt wurde, an dem aber auch Waffe- und Trompetenkorps aller anderen zur Zeit auf dem Truppenübungsplatz untergeordneter Truppen teilnahmen.

„Die größte Diebin aller Zeiten“

Rom, 11. August. (Eigener Bericht.) Nicht mit Unrecht erblicken italienische Untersuchungen in der Suez-Kanal-Gesellschaft eine Diebin aller Zeiten im Sinne der alten Sage, die die Welt derer, die den Canal Maritime du Suez in der Höhepunkt des kapitalistischen Systems, die mächtigsten Gewinne, die die Gesellschaft Jahr für Jahr abwirft, stammen aus dem Vermögen aller an der internationalen Schifffahrt beteiligten Völkern. Trotzdem fliehen diese Gewinne nicht etwa an die Küsten, sondern werden von Kapitalisten eingefleht, die in den meisten Fällen nichts mit dem Canal zu tun haben, ihn weder erbauten, noch erhielten und dennoch seinen ganzen Reichtum ernten.

Zu den Problemen des Mittelmeeres gehört auch durchaus diese Frage der kapitalistischen Suez-Kanal-Gesellschaft, da es ein Hauptinteresse an der Durchfahrt für jedes der zahlreichen italienischen Schiffe, das nach den Häfen des italienischen Imperiums abgeht, in gutem Golde an solche zahlen muß, die nicht eben gerade als Fremden-Steuern bezeichnet werden können, nämlich die kapitalistischen Gesellschaften der City in London und Paris. Die Tatsache, daß ein internationaler Schifffahrtsweg finanziell in der Hand einiger weniger Kapitalisten ist, darf auch zu dem großen Aufgabenfeld einer zukünftigen Revision veralteter Einrichtungen geführt werden. Das Ringen um die Freiheit der Meere, das im Falle des Mittelmeeres einen besonders akuten und gefährlichen Charakter hat, wird auf die Dauer der Zeit nicht nur den Kapitalisten der Kanal-Gesellschaft auslösen.

Einer der interessantesten Widersprüche in der Geschichte ist, daß Großbritannien zunächst den Bau des Kanals nach jeder Möglichkeit zu verhindern suchte, sich bei der Gründung der Gesellschaft 1858 — auf Grund des unklaren Geschäfts — mit einem Kapital von 100 Millionen und 200 Millionen (200000000) eintrug und sich heute im Besitz von 44 v. H. aller Kanal-Aktien befindet, wofür es 1875 vier Millionen Pfund bezahlte, um bis 1902 allein 43 Millionen Pfund an Dividenden einzunehmen, zu schweigen von dem Wert der Aktien zur Zeit, von über 100 Millionen Pfund. Die Länder aber, die nach ihrem Vermögen ja über ihr Vermögen hinaus finanziell am Bau des Kanals beteiligt waren, so Ägypten und selbst die italienischen Kleinstaaten (Niemont 1900, Venetia, Toscana und der Balkanische Staat, mit ebenfalls 1800 Aktien), haben heute keinerlei Nutzen mehr, der einzig Frankreich und England zufällt. 253 204 Kanal-Aktien besitzen sich heute im Besitz des britischen Staates. Die übrigen

Deutschlandbesuch des ungarischen Reichsverwesers

Berlin, 11. August. Am Laufe des Antritts werden Seine Durchlaucht der Reichsverweser des Königreichs Ungarn mitz. K. K. Hofrat Herr von Horthy und Ihre Durchlaucht Frau von Horthy auf Einladung des Führers und Reichstankers mit dem königlich-ungarischen Ministerpräsidenten Dr. v. Béla von Imredy, dem königlich-ungarischen Außenminister Koloman von Szanya und dem königlich-ungarischen Innenminister v. Eugen von Nagy zu mehrtägigem Aufenthalt in Deutschland eintreffen.

Der Reichsverweser wird auf seiner Reise vom Chef der Radikalfaktion Dr. Stefan von Uray, dem Chef der Militäraktion Feldmarschallleutnant mitz. K. K. Hofrat Herr von Horthy und in Kiel die Aufnahme eines neuen Kreuzers der deutschen Kriegsmarine vollziehen. Am Reiseprogramm ist auch ein Besuch der Reichshauptstadt der Stadt Hamburg und der Stadt der Reichsparteitage vorgesehen. Der erste offizielle Empfang auf deutschem Boden soll in Wien stattfinden.